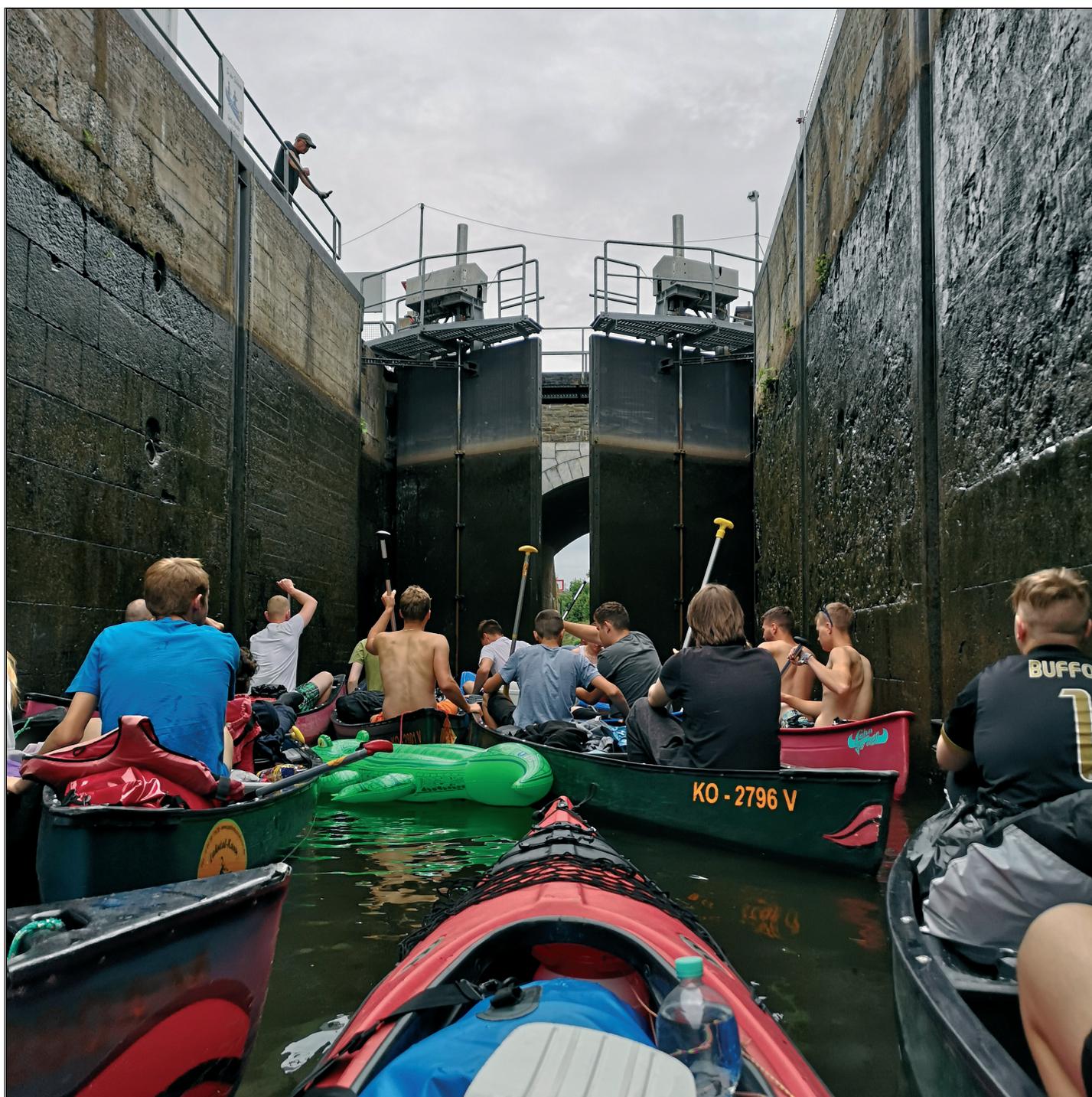


# apropos

Zeitschrift der Freien Waldorfschule in Neuwied



Kanufahrt +++ Ackerbau +++ Jahresarbeiten

Michaeli +++ Eurythmieabschluss +++ Teambildung u. v. m.



**FONDS  
KOMPETENZ.DE**

**Nachhaltig & klimaneutral**

## Profitieren Sie vom Zukunftsmarkt E-Tankstellen!

- TOP-Infrastrukturfonds für Elektromobilität
- Werden Sie „Klimaretter“ durch den Ausbau von Elektromobilität!
- Es befinden sich aktuell zwei Ultra-Schnellladeparks in Koblenz und am Kamener Kreuz im Bau, weitere elf Standorte sind bereits vorvertraglich gesichert.
- 4,0 % p.a. Vorabverzinsung
- Mindestbeteiligung € 10.000,-

**Die guten Standorte für Ladestationen werden jetzt vergeben!**

## Der Verkehrssektor gehört zu den größten Verursachern von CO<sub>2</sub>

Damit die gesetzten Klimaziele erreicht werden können, müssen die Märkte mit der größten Hebelwirkung grundlegend umgebaut werden. Die Mobilitätswende gehört zu den wichtigsten Maßnahmen.

Treibhausgasemissionen in Deutschland im Jahr 2020 (in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten)

**Energiewirtschaft**



**Industrie**



**Verkehr**



**Gebäude**



**Landwirtschaft**



Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

**Der Film zum Fonds**

**PCI GmbH & Co. KG - FondsKompetenz.de - Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Dirk Porath  
Ihre kompetenten Geldanlage-Experten - seit 25 Jahren in Neuwied**



Tel: 02631 - 9773-0  
Fax: 02631 - 9773-11



Schillerstraße 12  
56567 Neuwied



info@FondsKompetenz.de  
www.FondsKompetenz.de

# Editorial

Die *apropos* erzählt Geschichten aus dem pulsierenden Leben unserer Schule und hält Erinnerungen aufrecht.

Das geschriebene Wort ist wichtig! Uns allen ist das klar, doch haben wir es nicht unbedingt in unserem täglichen Bewusstsein. Als es nun hieß, dass sich die Redaktion unserer Schulzeitung *apropos* praktisch auflöste und somit der Fortbestand dieses wertvollen Informationsorgans gefährdet war, war mir der Wert des geschriebenen Wortes so gegenwärtig wie selten zuvor.

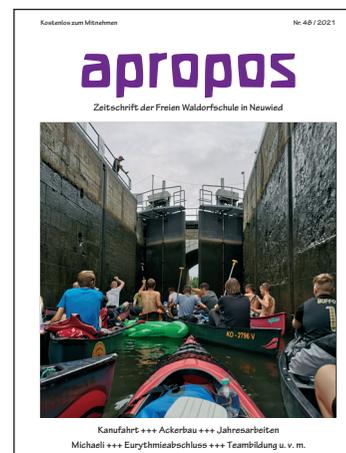
Ich holte aus meinen Standardern ältere Ausgaben der *apropos* hervor, um mich der Bedeutung dieses schulinternen Mediums zu erinnern. Mit so einer Zeitschrift ist es wie mit Büchern: Man stellt sie nach dem Lesen ins Regal, aber fällt nur ein Blick darauf, erwachen diese Objekte zum Leben. Die *apropos* erzählt Geschichten aus dem pulsierenden Leben unserer Schule und hält Erinnerungen aufrecht. Wie froh war ich, dass es mit Andrea Briel, Iris von Schilling und Eva Wagner weitere Menschen gab, denen der Fortbestand

der *apropos* so wichtig war, dass sie sich engagierten. Und wie froh waren wir zu hören, dass uns Werner Pilz und Hartmut Sönnichsen als Mitstreiter erhalten blieben. So halten Sie nun unsere ersten redaktionellen Gehversuche in der Hand.

Es ist uns ein Anliegen, aus der Mitte unserer Schule heraus zu erzählen, unsere Leserinnen und Leser mitzunehmen in die einzelnen Klassenzimmer, z. B. mit den in dieser Ausgabe gezeigten Tafelbildern und mit den Erlebnissen, die das Schuljahr für unsere Kinder mit besonderen Momenten anreicherten, sodass auch Sie, liebe Leser und Leserinnen, nun ein Objekt mit Buchstaben im Regal stehen haben, bei dem ein Blick genügt, sich zu erinnern und es zum Leben zu erwecken.

Viel Freude beim Schauen und Lesen!

Für die neue *apropos*-Redaktion,  
**Sandra Hütt**



*Neue Gestaltung für die Titelseite der *apropos*: Für den *apropos*-Schriftzug wurde die Waldorfschrift gewählt und der lila Farbton, den wir auch vom Logo unserer Schule her kennen. Das Titelfoto kommt in einem quadratischen Format daher.*

## apropos

### **Warum die Farbe Lila?**

Es begegnet Ihnen auf allen Dokumenten der Schule – die typische Waldorfschrift im Farbton Lila. Nun haben wir auch die *apropos* in Blauviolett gekleidet. Lila ist der Farbton, der zwischen den kalten und warmen Farben liegt. Es kommt ihm damit eine Vermittlerrolle zu, die auch zu unserer Schulzeitschrift gut passt, denn sie vermittelt Ihnen Eindrücke aus dem Schulalltag. Die Anthroposophie ihrerseits gilt als Vermittler zwischen den alten und neuen Kulturen.

Und noch etwas spricht für Lila: „[...] wenn man nach dem Blauviolett hinschaut, bekommt man das Gefühl: Da lebt ja alles wie Mut, wie Courage.“ Steiner (GA 233) Der Mut ist das eigentliche michaelische Motiv in der Anthroposophie. Wer mehr über die Bedeutung des michaelischen Impulses gerade in der heutigen Zeit erfahren möchte, blättere auf Seite 10 in dieser Ausgabe.

**Globus handelt nachhaltig -  
doch was bedeutet das?**



## Bio-Pionier seit 1997

- Wir sind Bio-Pionier seit 1997 und mit über 4.500 Bio-Artikeln bieten wir das größte Bio Sortiment im Koblenzer Raum an.
- Unser großes Fair-Trade-Sortiment beinhaltet Kaffee, Schokolade, Wein und vieles mehr.
- Wir investieren in Solar- und Wärmerückgewinnungsanlagen, setzen auf LED-Leuchtmittel, energieeffiziente Kühltruhen, Blockheizkraftwerke, sowie nachhaltiges Verpackungsmanagement.

**3 Jahre  
Demeter  
bei Globus:**

**Über 450 Demeter-Produkte  
warten auf Sie!**

**Globus Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG  
Betriebsstätte Koblenz-Bubenheim**

Jakob-Caspers-Straße 2, 56070 Koblenz-Bubenheim  
Telefon: 0261 98354-0  
Telefax: 0261 98354-458

globus.de/koblenz  
E-Mail: info-sbwkbb@globus.de  
(Gesellschaftssitz: Am Wirthembösch, 66606 St. Wendel)

**SB-Warenhaus:**  
Mo-Sa: 8.00-22.00 Uhr  
Sonn- und feiertags geschlossen.

**Tankstelle:**  
Mo-So: 7.00-22.00 Uhr  
Nur Kartenzahlung möglich!

demeter

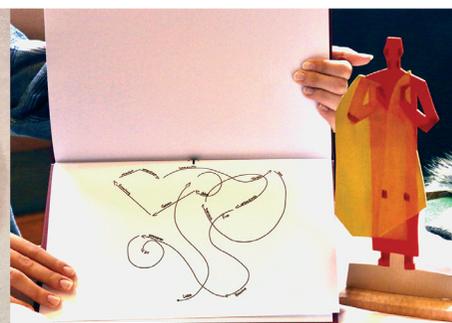


Für mehr Informationen:  
[globus.de/nachhaltigkeit](http://globus.de/nachhaltigkeit)



Koblenz-Bubenheim

# Inhaltsverzeichnis



**18** Eurythmie-Abschluss  
der 12. Klasse

**20** Die Ackerbau-Epoche

**11** Stimmungsvoll  
Jahresfeste feiern

**30** Betrachtungen über die Liebe

**Editorial** 3

**Neues ...** 8  
*aus dem Vorstand*

**Flutspende ins Ahrtal** 9  
*für einen Waldorfkindergarten*

**Jahresfeste** 10  
*in der ersten Klasse*

**Haus der Temperamente** 12  
*Achtklassspiel*

**Achtklassfahrt** 14  
*nach Kiel*

**Eine kleine Rückschau** 15  
*von Kindern, Hühnern und dem Nikolaus*

**Aktionstag** 16  
*im November*

**Begeistertes Publikum** 18  
*Eurythmie-Abschluss der 12. Klasse*

**Die Ackerbau-Epoche** 20  
*in unserer 3. Klasse*

**Klassenfahrt der 10. Klasse** 22  
*nach Borkum*

**Abenteuer an der Lahn** 23  
*mit Kanu und Kajak*

**Die Jahresarbeiten** 25  
*der 8. und der 12. Klasse*

**Vielseitig** 26  
*die Achtklassarbeiten*

**„Die Liebe in dieser Welt“** 30  
*aus einer Jahresarbeit in der 12. Klasse*

**Gemeinsames Tun** 32  
*und die Freude daran*

**Neues ...** 33  
*von den Wiedwichteln*

**Kenntnis und Erkenntnis** 34  
*die Mathematik der 10. Klasse*

**Filmpremiere** 35  
*„CON ANIMA“ in Neuwied*

**Der Krise begegnen** 36  
*spirituell*

**Wir stellen uns vor** 38  
*neue Lehrerinnen*

**Unsere Schulbibliothek** 41  
*beliebt wie eh und je*

**Zu guter Letzt** 42  
*Impressum, Termine*

**29**

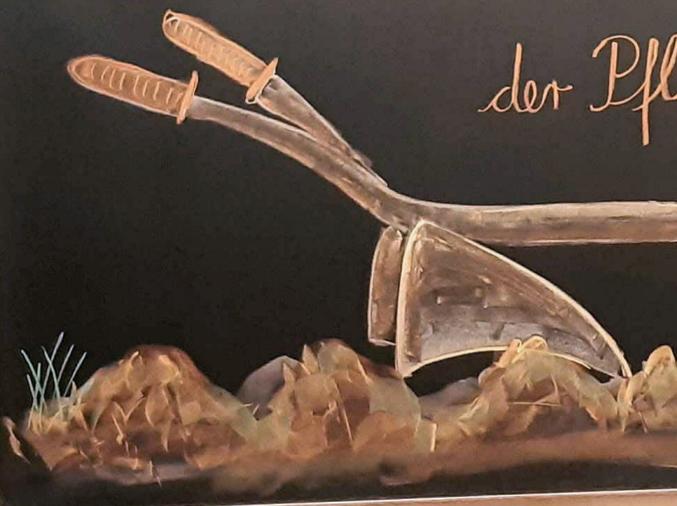
Unterwegs mit einer Seifen-  
kiste mit Solarantrieb



 Es ist spät im Herbst.  
Der Wind weht kalt und  
die bunten Blätter fallen  
zu Boden. Ab und zu  
scheint die Sonne. Wir  
haben in dieser Woche  
unseren Acker bestellt.  
Zuerst haben wir mit  
der Grabgabel und  
kleinen Hacken grob das  
Unkraut und den  
Bewuchs entfernt. Danach  
haben wir alle gemeinsam  
den Acker gepflügt.

Ein Papa hat den Pfl  
geführt, ein Kind durfte  
auf dem Pflug sitzen,  
alle anderen haben g  
Das war eine schwere, a  
auch lustige Arbeit, d  
allen viel Freude berei

der Pfl



flug  
te  
und  
gezogen.  
ber  
ie uns  
tet hat.

ug



Anschließend haben wir alle noch einmal das Unkraut abgesammelt. Am folgenden Tag wurde geeggt. Die schwere Egge wurde wieder von uns allen über den Ackerboden gezogen und zerkleinerte die vom Pflug aufgeworfene Schollen. Es regnete in Strömen, und wir sahen alle aus wie kleine

Donnerstag, 4.11.21

Matschmonster. Auch diese Arbeit war nicht einfach und wir brauchten all unsere Kraft, um die Egge zu ziehen. Aber nun ist unser ganzes Feld vorbereitet, und es kann endlich eingesät werden.

Die ganze Klasse war sehr tüchtig!

die Egge



# Neues aus dem Vorstand ...

## Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik in Koblenz e.V.

Text Iris von Schilling und Lucas Fernández-Trapa | Foto Andrea Briel



### Liebe Leserinnen, liebe Leser, im Oktober 2021 fand im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die Vorstandswahl statt.

Neben den bestehenden und wiedergewählten Mitgliedern - Dirk Porath und Iris von Schilling - wurden Dr. Matthias Hütt, Lucas Fernández-Trapa und Christian Schmidt gewählt. Wir bedanken uns bei Stefanie Loos, Axel Stehrenberg und Diana Wilz, die sich aus dem Ehrenamt zurückgezogen haben.

Zuletzt hatten wir darüber informiert, dass die Umsetzung des Kita-Zukunftsgesetzes zum Sommer 2021 eine große Herausforderung war. Hier ging es um die Anpassung von Kindertagesstätten an neue Standards, was für uns u.a. bedeutete, dass eine gründliche Überprüfung der Einrichtungen stattfinden musste. Dabei waren ganz besonders unsere

Kita-Leiterinnen, die Kindergartenkonferenz und die Erzieherinnen gefragt, entsprechende Dokumentationen vorzubereiten und Testate bei den Behörden einzuholen. Vor dem Hintergrund der bestehenden Kontaktbeschränkungen war das eine herausfordernde Aufgabe.

### Gemeinschaft erleben

In dieser Phase klärte sich, dass wir die Bendorfer Kita nicht weiter betreiben können. Im Ergebnis führten wir nach vielen Gesprächen innerhalb der verantwortlichen Gremien die Einrichtung zum 31. Juli mit unserer Kita „Wiedwichtel“ in Neuwied zusammen. Das neue Schuljahr ist schnell vorangeschritten. Die Heimbeschulung war zwischenzeitlich zum Glück vorbei und die Kinder durften wieder ihre Lehrer\*innen und Mitschüler\*innen treffen. Das ge-

meinschaftliche Erleben miteinander war vorsichtig und schön gestartet. Die Waldorfschule versuchte, einige ihrer beliebten Veranstaltungen so zu organisieren, dass die Situation für alle sicher wäre sowie den geltenden Hygieneregeln entsprochen würde.

### Für das kommende Jahr haben wir spannende Aufgaben vor uns

So hat es uns sehr gefreut, dass der Basarkreis ganz neu die „Adventsdonnerstage“ ins Leben gerufen hatte. Es wäre schön gewesen, in kleiner Runde auf unserem Schulgelände zusammen zu kommen. Doch auch jetzt wurde unsere Geduld wieder auf die Probe gestellt. Wir hoffen sehr, dass „Zusammensein“ bald wieder leichter wird!

Für das kommende Jahr haben wir spannende Aufgaben vor uns: Die Erhaltung und Sanierung der bestehenden Gebäude sowie der Ausbau der dritten Kindergartengruppe bei den „Wiedwichteln“ und die weitere Planung der Turnhalle werden uns und die Elterngemeinschaft beschäftigen.

### Transparenz

Als neuer Vorstand des Vereins zur Förderung haben wir uns vorgenommen, unsere Aufgaben transparent zu gestalten und die Kommunikation zwischen den diversen Gremien und Mitgliedern zu fördern.

Wir hoffen, dem Vertrauen, das die Mitglieder uns geschenkt haben, gerecht zu werden! Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

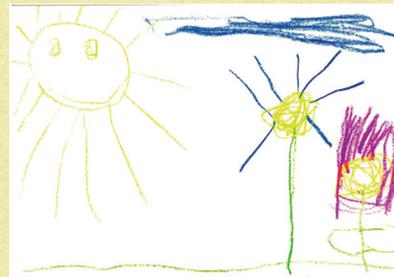
# Flutspende

für den Waldorfkindergarten „Pustebume“ im Ahrtal

Text Iris von Schilling | Bilder Kinder des Kindergarten Pustebume

Diese zauberhaften Bilder wurden uns persönlich von Frau Zacher vom Waldorfkindergarten „Pustebume“ in Grafschaft überbracht und drücken Dank für die schnelle Hilfe nach der Flut im Ahrtal aus. Dr. Matthias Hütt, Vorstandsmitglied im Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik in Koblenz e.V. sowie im Schulverein, reagierte spontan mit einem Spendenaufruf kurz nach Bekanntwerden der Katastrophe.

Bis heute kamen 9.945,- € an Spenden zusammen, die satzungsgemäß an im Ahrtal mildtätig helfende Institutionen gespendet wurden. Gleichzeitig waren viele Menschen aus der Schulgemeinschaft auf verschiedenen Ebenen ganz praktisch aktiv, wie z.B. mit der Bereitstellung von Privatunterkünften im eigenen Haushalt, der Koordination und Verteilung von Sachspenden oder mit tatkräftiger Hilfe direkt vor Ort. Die ein oder andere Klasse nahm nach den Sommerferien übergangsweise ein betroffenes Kind auf und im Kindergarten „Wiedwichtel“ wurden Räumlichkeiten zum Bewohnen freigestellt. Klassengemeinschaften organisierten Autos und rückten während zwei Wochen Tag für Tag zum Helfen bei betroffenen Familien aus der Schulgemeinschaft an. Wir sind gerührt und begeistert von dem Engagement der Mitglieder unserer Schulgemeinschaft, die damit beweisen, dass ein gutes Ziel erreicht wird, wenn jeder Einzelne seine Ressourcen für das große Ganze zur Verfügung stellt!



  
**SanjaNatur**  
natürlich selbstliebend 

Edelsteine, Lichter, Brunnen  
und mehr...

Wir sind Dein ganzheitlicher Partner für Heilsteine,  
individuellen Edelstein-Schmuck und Dekorationen.

  
**KITE**  
Kinesiologische  
Trauma Entkopplung

Wir beraten individuell und liebevoll  
– immer persönlich –  
in unserem Geschäft in der Innenstadt von Neuwied.

# Jahresfeste in der ersten Klasse

Text und Fotos Lisa Monschau

**Die jahreszeitlichen Feste sind wichtige Ereignisse im Jahresablauf an unserer Schule. Sie geben dem Jahr einen Rhythmus und bieten die Möglichkeit, Erarbeitetes darzubieten und Gemeinschaft zu erleben.**

Die Feste strukturieren die Schulzeit, halten Traditionen lebendig und geben der Erinnerung Halt.

Das Erleben der Jahreszeiten und dem damit einhergehenden Fest bringt die Kinder ins Hier und Jetzt. Besonders eindrucksvoll zeigt dies der Jahreszeitentisch in der Klasse.

## Kinder denken in Bildern

Wo zu Beginn des Herbstes die ersten gefilzten Kastanienmännchen einziehen, das Laub seinen Platz auf dem Tücherboden findet, da entdecken die Kinder am Michaeli-Tag Teile der Geschichte ganz bildhaft in ihrem Klassenraum.

Kinder denken in Bildern, sie saugen jedes stimmungsvolle Detail auf, urteilsfrei. Es ist das bewusste Wahrnehmen und das tiefe Eintauchen in den Jahreskreislauf. Die Jahresfeste leben durch die Initiative von Menschen.

Menschen, die Atmosphäre schaffen, die Jahreszeiten lebendig werden lassen, die eine Unterstützung der Gemeinschaft sind.

Am 29. September 2021, zu Beginn der vierwöchigen Michaeli-Zeit, feierte die erste Klasse Michaeli. Ein tief verwurzelt fest in unserem Jahreskreislauf, welches neben Sankt Martin und Sankt Nikolaus die Kinder bildhaft auf die bevorstehende Weihnachtszeit vorbereitet.

## Liebevoll gestaltet

Ein liebevoll gestaltetes Umfeld wirkt positiv auf die Kinder. Sichtlich begeistert und voller Ehrfurcht kamen die Kinder nach ihren Mutproben in den zwischenzeitlich verwandelten Klassenraum. Neben einer geschmückten Tafel, die die Kinder ganz rasch als Schwert deuteten, gab es viele Köstlichkeiten aus den unterschiedlichsten Elternhäusern. Selbst gebackene Drachen, Schwerter, Marmelade und „Drachenblut“ wur-



den mit großen, leuchtenden Augen betrachtet und anschließend festlich verzehrt. Die Kinder erzählten noch viele Tage danach von diesem Fest und blickten mit Spannung auf den Jahreszeitentisch. Für die Kinder, die bereits den Waldorfkindergarten oder die Brückenklasse unserer Schule besucht haben, sind die Feste längst verwurzelt. Nach Michaeli folgt Sankt Martin, sodass der Klassenraum mit einem wunderschönen, passenden Tafelbild geschmückt wurde.

Sankt Martin, sein Pferd und der Bettler fanden ihren Platz auf dem Jahreszeitentisch und jede kleinste Veränderung nahmen die Kinder ganz bewusst wahr. So konnten sie sich mit den auf dem Tafelbild abgebildeten Laternenkindern identifizieren oder das Filzbild in die Rechenepoche einbeziehen. Das von Eltern organisierte Sankt-Martins-Fest war ein wohlthuendes Gemeinschaftserlebnis.

### Ein bedeutender Baustein an unserer Schule

Bei leckerem Punsch, selbst gebackenen Mondenhörnchen und einem wärmenden Feuer waren es die Gespräche auf den gemütlich gestalteten Bänken, die leuchtenden Laternen in den Bäumen, die Musik



und der gemeinsame Laternenumzug durch die Straßen, welche uns als Gemeinschaft zusammenwachsen ließen. Die Eltern und Lehrerinnen wertschätzten die selbst gebastelten Laternen der Kinder.

Elternarbeit ist ein bedeutender Baustein an unserer Schule. Wir brauchen weiterhin die lebendige, engagierte Initiative der Elternhäuser. Für die Gemeinschaft, den Jahreskreislauf und vor allem für unsere Kinder. Die erste Klasse freut sich schon auf die nächsten gemeinsamen Jahresfeste.



# Das Haus der Temperamente

## Das Achtklassspiel

Text und Fotos Markus Henne

### Das Haus der Temperamente ist eine Posse von Johann Neustroy aus dem Jahr 1837.

Das „Haus“ besteht aus vier Wohnungen, die von vier Familien mit unterschiedlichen Temperamenten bewohnt werden: Choliker, Phlegmatiker, Melancholiker und Sanguiniker. Während des ganzen Stückes handeln alle Familienmitglieder stets ihren Temperamenten entsprechend.

### ... vielschichtige Verwicklungen vorprogrammiert

Da die erwachsenen Töchter der Familien sich alle in Söhne aus den Nachbarwohnungen mit gegenteiligen Temperamenten verliebt haben und zusätzlich vom Kleiderputzer Hutzibutz und dem Friseur Schlankel noch die eine oder andere Intrige gesponnen wird, sind vielschichtige Verwicklungen vorprogrammiert.

In Zeiten von Corona das Achtklassspiel auf die Bühne zu bringen,

war eine besondere Herausforderung. Nachdem die Rollen verteilt waren und die Schülerinnen und Schüler seit Ostern ihre Texte lernten, ging es nach dem Fronleichnam-

Wochenende in die heiße Phase mit täglichen Proben im Eurythmiesaal und im Klassenzimmer. Da die Klassenlehrerinnen Frau Grillmeier und Frau Sturm selbst Erfahrung im Theaterspielen haben, bewältigten sie die Inszenierung in diesem Jahr mit viel persönlichem Einsatz und ohne zusätzlichen Regisseur.

Nebenbei galt es jetzt noch, geeignete Räumlichkeiten für die Aufführung zu finden, da durch die Verschiebung des Aufführungstermins vom Februar in den Juni 2021



die Schulaula nicht mehr zur Verfügung stand. Retter in der Not war Frau Sturm, die über ihre Bekanntschaft zu Familie Weiler gleich ein ganzes Kino reservierte. Innerhalb von wenigen Tagen wurde durch den Einsatz vieler Eltern eine komplette Bühne für die vier verschiedenen Wohnungen nebst Requisiten im Metropol-Kino Neuwied aufgebaut.

Die 8. Klasse konnte dann noch zwei Wochen im Kino proben, bevor die Aufführungen am 25. und 26. Juni 2021 im Kino vor zahlreichen Eltern stattfanden. Aufgrund der Corona-Bedingungen war zwar nur eine eingeschränkte Gästezahl bei den Aufführungen zugelassen, dafür gab es aber bei einem Achtklass-Stück echte Kino-Atmosphäre – sogar mit Popcorn!

Zu beobachten, wie sich ein Klassenspiel als Gemeinschaftsprojekt der Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Eltern über Wochen entwickelt, und zu erleben, was von jedem einzelnen beigetragen werden kann – auch wenn es durchaus Mühe bedeutet –, war ein besonderes Erlebnis. Dank an die (damalige) 8. Klasse!



## Zu Besuch im Haus der Temperamente

Text: Friederike Renner

Unsere Theateraufführung „Das Haus der Temperamente“ (frei nach Johann Nestroy) war das Highlight des Jahres! Alle aus unserer Klasse freuten sich schon das ganze Jahr darauf, wenn nicht sogar schon länger. Dann war es endlich so weit: Wir wurden alle zusammengerufen und Frau Grillmeier und Frau Sturm erzählten uns, welches Stück wir spielen würden und welche Rollen es zu vergeben gab. Relativ schnell wurden die Rollen verteilt und wir fingen in der Schule an zu proben. Wir hatten alle so viel Spaß und lernten fleißig unseren Text. Mir fiel auf, dass es viel schneller, einfacher und besser geht, etwas auswendig zu lernen, wenn man Spaß daran hat.

### Es machte unheimlich viel Spaß

Es war sehr, sehr viel Arbeit, mehr, als ursprünglich gedacht. Viele kamen an ihre Grenzen (auch die Lehrerinnen), doch es machte trotzdem unheimlich viel Spaß. Trotz Corona schafften wir es nach langer Suche und vielen Überlegungen eine Location für unser Theaterstück zu finden: das frisch renovierte Kino Metropol in Neuwied!

Dank der Hilfe vieler Eltern, die schminkten, die Bühne aufbauten, sich um unsere Kostüme kümmerten und vieles mehr, stand unsere Theateraufführung schließlich bevor. Es war atemberaubend, die ganze Woche stieg die Anspannung von Tag zu Tag mehr. Es wurden noch ein paar letzte Kleinigkeiten gerichtet, Dinge verfeinert und letzte Requisiten mitgebracht. Am Tag der Aufführung war die Anspannung am Anschlag! Doch nachdem die ersten Sätze gesprochen waren, fiel die Anspannung wie ein Stein von uns ab und es ging richtig los. Am Ende dann der tosende Applaus und 45 überglückliche, strahlende Teenager auf der Bühne und daneben zwei sehr stolze Lehrerinnen!

Wir hoffen alle, dass wir schon bald wieder ein Theaterstück aufführen können!



 MARKTSCHWÄRMER KO-LÜTZEL

# BAUER TO THE PEOPLE!



HIER FINDEST DU DEINE NÄCHSTE SCHWÄRMEREI:

**Wo:** Andernacherstr. 78a / 56070 Koblenz

**Wann:** Freitags, 16:30 - 18:30 Uhr

**So geht's:** 1. anmelden 2. online bestellen 3. freitags abholen



SCAN ME

# Achtklassfahrt

Text Katinka Schmeink | Fotos Markus Henne

Wir sind kurz vor unseren Sommerferien auf Klassenfahrt gefahren. Ursprünglich wollten wir nach Holland an den Strand - doch wegen Corona fiel es dann ins Wasser. Stattdessen waren wir dann in Kiel, was auch sehr schön war. Wir sind mit dem Zug gefahren. Eigentlich wären wir fünf Stunden unterwegs gewesen, doch als wir an Dortmund vorbei fuhren, schlug dort im Bahnhof ein Blitz ein, es herrschte nämlich die ganze Zeit voll das Gewitter! Dadurch verspätete sich unsere Fahrt um zwei Stunden. Wir kamen dann aber zum Glück abends an und marschierten mit unserem ganzen Gepäck zu unserer Jugendherberge. Diese lag auf einem Berg, es war sehr anstrengend, dort hoch zu kommen. Doch wir haben es geschafft!

## Freizeit

Kiel ist eine sehr schöne Stadt, die wir auch in unserer Freizeit erkunden durften. Durch die ganze Innenstadt zog sich ein roter Streifen, dem man folgen konnte, er führte zum Hafen. Das war sehr praktisch, weil wir von dort aus den Weg zur Jugendherber-

ge kannten. Der Hafen war sehr schön. Am ersten Abend waren wir sogar noch alle zusammen im Hafen schwimmen. Das war ein bisschen ekelig, weil dort Quallen rumgeschwommen sind.

... das war sehr lustig, weil wir das überhaupt nicht konnten ...

Wir haben auch noch andere Sachen unternommen wie zum Beispiel Kanu fahren, das war sehr lustig, weil wir das überhaupt nicht konnten und die ganze Zeit in die Büsche am Ufer gefahren sind. Dann waren wir noch am Meer, dort sind wir Stand-



Up-Paddling gefahren. Außerdem waren wir im Kino und haben uns voll den langweiligen Film angeschaut, er hieß ‚Nomadland‘. Wir wollten alle lieber Peter Hase schauen, aber konnten wir dann nicht. Ich kann hier gar nicht alles erzählen, das würde den Rahmen sprengen. Aber es war wirklich sehr schön, vor allem nach dieser schwierigen Zeit, die wir alle durchleben. Insgesamt waren wir fünf Tage unterwegs.

## Meer und mehr auf Klassenfahrt der 8.

Text Frida Tschapke und Gerit Sokol

Überraschenderweise ging es - statt wie geplant nach Holland - zur Klassenfahrt nach Kiel und dank der zu dieser Zeit niedrigen Corona-Zahlen konnte die Fahrt überhaupt auch stattfinden.

Die lange Zugfahrt war cool und dank viel Essen, Spiel und Spaß nicht langweilig. In Kiel angekommen sprangen wir erst einmal ins Hafenbecken zu dem Dreck und zu ungefährlichen Quallen. Die Kieler Bewohner und Touristen waren sehr überrascht! In den folgenden Tagen waren wir am Strand, im Meer, Paddeln, SUP-Fahren und Eis essen. Jeden Tag waren wir im Wasser. Außerdem gab es eine Stadtführung, Beautyabende und Shoppingtouren (für die Mädchen). Am letzten Abend gab es eine Abschlussdisco in der Jugendherberge, die uns netterweise auch die Cola und die Limo spendierte. Übermüdet, gebräunt und voller guter Laune ging es wieder nach Hause.



# Eine kleine Rückschau

## Von Kindern, Hühnern und dem Nikolaus

Text Caro Höreth | Foto Ela Hoffbauer

**Nachdem die jetzige zweite Klasse vor über einem Jahr nach der zwar etwas abgespeckten, aber dadurch nicht weniger feierlichen Einschulung gerade am Durchstarten und am sich Finden war, wurde sie durch den Lockdown Anfang des Jahres erstmal ausgebremst.**

Von Sandra Hütt, der Klassenlehrerin, wurden die 30 Kinder und ihre Eltern zwar mit motivierenden Mails, gut angeleiteten Schulaufgaben und Kinderkonferenzen via Big-BlueButton liebevoll begleitet, aber eben alles nur aus der Ferne. Der direkte Kontakt fehlte allen sehr.

... als Gemeinschaft  
zusammengefunden

Ein Michaeli-Fest mit Mutproben, ein Sankt-Martins-Fest mit klasseninternem Laternenumzug sowie echtem Pferd und eine Feier mit dem Nikolaus, der über alle Kinder erstaunlich gut Bescheid wusste, konnten

glücklicherweise vorher noch in Gemeinschaft gefeiert werden und brachten den Kindern viel Freude, waren Halt und Rhythmus gebend in dieser aus dem Takt geratenen Zeit. Auf den Lockdown folgte dann der Wechselunterricht und seit dem Sommer, endlich, können die Kinder wieder unbeschwert im täglichen Miteinander das Abenteuer Schule erleben.

Ein Zoobesuch im Juli war dann der erste gemeinsame Ausflug in größerem Stil.

Ebenfalls seit dem Sommer übernehmen die Kinder, zusammen mit der Patenklasse, Verantwortung für die Schul-Hühner und den Hahn „Justin“, teilweise auch während der Ferien. Dank des tieraffinen Backgrounds von Frau Hütt (sie ist Bi-

ologin und Tier-HP) geht es in der Klasse immer mal wieder tierisch zu. So durften die Kinder z.B. die spannende Entwicklung und Metamorphose von fünf Schmetterlingsraupen von der Verpuppung bis zum Schlüpfen begleiten. Das war toll! Nun steht im Jahresfestlauf als nächstes das Adventsgärtlein an, dieser stimmungsvolle Brauch, der die Kinder auf die Adventszeit einstimmt. Trotz der besonderen Umstände hat sich die Klasse mittlerweile schön als Gemeinschaft zusammengefunden, was auch im gemeinsamen Spiel während der Pausen zu erleben ist.

Das Schönste für mich als Mutter ist es, wenn ich meinen Sohn von der Schule abhole, er mir mit Frischluftwangen und dreckiger Hose entgegenkommt, ich ihn frage: Und, wie war's heute? Und er freudig antwortet: TOLL, Mama!



**heltwerk**  
Architekten

Individuell, kreativ, nachhaltig

www.heltwerk.de • mail@heltwerk.de  
Hauptstrasse 8 • 56237 Caan •  
fon: 026016329478



# Aktionstag im November

Text Joana Kowalewski | Fotos Eva Wagner und Heike Thütt



**Am 6. November trafen sich gut zehn Familien, die Schullandinitiative, der Hausmeister und der Beetpflegekreis zum letzten Aktionstag dieses Jahr.**

Es gab viel zu schaffen für Große und Kleine: Laub rechen, Hecken und Sträucher stutzen, Müll aufsammeln, Bänke reparieren, Hof fegen, Abflussrinnen von Matsch und Laub befreien und in den Beeten vorsichtig Rosen, Stauden und Sträuchern wieder etwas Luft verschaffen. Das Wetter war grandios und wir nahmen uns bei all der Arbeit natürlich auch die Zeit fürs Miteinander und für Gespräche. Wir teilten Tee, Kaffee, Gebäck und genossen die wunderbare Atmosphäre auf unserem so schönen Schulgelände. Die Aktionstage sind eine großartige

Möglichkeit für die ganze Familie, draußen, beim gemeinsamen Tun miteinander in Austausch zu treten. Die Kinder erleben das Schulgelände zusammen mit den Eltern, helfen, finden ins freie Spiel miteinander.

## Die Verbundenheit wächst

Es entwickeln sich immer neue Bekanntschaften und schöne Gespräche, neue Verbindungen entstehen und die Verbundenheit mit der Schule wächst. Diese Verbundenheit

ist eine wichtige Basis für die Schulgemeinschaft. Wir sind die Schule und gestalten mit. Diese Lebendigkeit strahlt das Gelände aus und wir können dankbar sein, dass unsere Kinder in dieser Atmosphäre Schule erleben dürfen. Machen wir also alle mit und erhalten und gestalten diese Lebendigkeit!

Der nächste Aktionstag ist am 12. März 2022. Alle Familien sind jetzt schon herzlich eingeladen, sich diesen Termin vorzumerken! Weitere Infos folgen über den Schulbrief.

*Aktionstag: Vorher und Nachher*



Buddeln und pflanzen macht allen Spaß

Besser als Bobby Car



*Unsere Stärken: Neuwieds  
größte Auswahl an frischem  
Bio-Obst, Gemüse,  
Molkereiprodukten und  
täglich frischen Broten aus  
eigenem Bio-Getreide.*

# Heimbacher Hofladen

Familie Maxein  
Mainzer Str. 46 56566 Neuwied  
(B42; Abfahrt Neuwied-Block, Richtung Heimbach-Weis)  
Tel.: 0 26 22 - 83 76 13  
[www.heimbacher-hof.de](http://www.heimbacher-hof.de)



Di.-Fr.: 9.00-12.30 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr  
Sa.: 9.00-13.00 Uhr Freitags durchgehend geöffnet Montags geschlossen

# Begeistertes Publikum

## Eurythmie-Abschluss der 12. Klasse

Text Katja Flöck und Andrea Briel | Fotos Horst Steinheuer

### Die erste künstlerische Veranstaltung in unserer Waldorfschule seit langer Zeit rief Begeisterung hervor.

Im gemäß den Corona-Regeln gut gefüllten Festsaal der Waldorfschule führte die 12. Klasse an zwei Abenden ihren Eurythmie-Abschluss auf:

### Sterne sprachen einst zum Menschen

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich dem Thema „Sterne sprachen einst zum Menschen“ beschäftigt. Gesprochene Texte und Gedichte wechselten sich mit Musikstücken ab. Immer stand die Bewegungskunst der Eurythmie im Vordergrund. „Du bist auf der Waldorfschule? Dann kannst du ja deinen Namen tanzen“ – diesen so oft gehörten Satz nahm Eurythmie-Lehrerin Silvia Vögele zum

Anlass, um dem Publikum die Bühnenkunst der Eurythmie näher zu bringen.

Durch Bewegung wird Musik und Sprache nachgespürt und sie werden sichtbar gemacht. Es gibt ein Alphabet, in dem jedem Buchstaben eine eigene Geste zugeordnet ist. In der Eurythmie artikulieren Arme und Hände weiche, fließende Gesten, Beine und Füße folgen dabei einer Choreographie. Die Schülerinnen und Schüler durchmessen den Bühnenraum, müssen aufeinander achten, bekommen ein Gefühl für den Raum und für die Anderen.

Die Klasse setzte beeindruckend um, was sie in zwölf Jahren Eurythmie-Unterricht gelernt hat. Trotz des langen Lockdowns gelang ein wunderbares Gesamtwerk aus Tanz, Musik, Beleuchtung und Kostümen.

In älteren Zeiten,  
die Maler  
sahen den Menschensohn  
verbunden dem Himmel, dem Hohen,  
gaben Ihm die unsichtbare Krone,  
den Strahlenkranz.

Vor nicht langer Zeit  
hielt die Welt den Atem an  
sah den unsichtbaren Feind  
gab ihm den Namen Corona, Krone,  
verband ihn dem Dunkel.

Wer wagt es  
den Namen Krone, Corona  
wieder zu sehen  
in neu erstandenem Sinn?

*Gabriele Goehlen*

### Besondere Atmosphäre

Bereits der Eintritt in den Festsaal gehörte zum Programm. Eine dunkle Schleuse führte in den Saal, so als ob man in eine Weltraumkapsel einsteigen würde. Die Schüler und Schülerinnen standen im Saal verteilt. Dunkelheit, Nebel, Sterne und Stille verbreiteten eine ganz besondere Atmosphäre. Das Programm erzählte von Tierkreiszeichen zur gleichnamigen Musik von Karlheinz Stockhausen, von Planeten, Astronauten, Propheten, es gab ein Corona- und ein Sonnengedicht und sogar einen Rap: „Weck mich Auf“ von Samy Deluxe.

Tief bewegt erlebte das Publikum zum ersten Mal seit langer Zeit die Schülerinnen und Schüler wieder auf der Bühne. Deren Bewegungskunst, ob im Zusammenspiel oder einzeln, war beeindruckend. Es war zu spüren, dass ihnen die Bühnenszenierung am Herzen lag. Sie bewegten sich ausdrucksstark und mit Leichtigkeit zu Klaviermusik, Gesang und Geige. Die Sternenkinder der 6. Klasse bereicherten das Programm.





*Magische Momente beim Eurythmieabschluss*



**T  
HOLZ  
KUNST**

Gabriela + Dietmar Zenner  
Augustenthaler Straße 2  
D-56567 Neuwied  
Tel. 02631 52222

marionettenbühne farbenspiel ★ [www.tonholzkunst.de](http://www.tonholzkunst.de)

# Die Ackerbau-Epoche

## in unserer 3. Klasse

Text und Fotos Marion Sendzik, Klassenlehrerin der 3.Klasse



**Der goldene Herbst hat Einzug gehalten. Sonne, Regen und heftige Stürme wechseln sich ab und endlich ist es soweit: Unsere Ackerbau-Epoche beginnt!**

Zunächst wird besprochen, was denn ein Bauer so alles für Aufgaben hat, welche Tiere auf dem Bauernhof leben und welches Getreide angepflanzt werden kann. Die Klasse lernt, wie wichtig das Säen und Ernten ist und dass es ohne diese Arbeit kein Brot, Brötchen oder Toast gäbe. Die Kinder bringen voller Begeisterung ihr vorhandenes Wissen in den Unterricht ein, Fragen werden gestellt, Getreidekörner angeschaut und ausführlich darüber berichtet, wer schon auf welchem Bauernhof war und was er oder sie dort so alles erlebt hat.

Die Begeisterung ist groß und auch die Vorfreude, in den folgenden beiden Wochen nun endlich unseren Acker anschauen und bestellen zu dürfen! Das lebendige Eintauchen der Kinder in das Zusammenspiel von menschlicher Arbeit beim Pflügen,

Eggen und Säen einerseits und der Natur mit Sonne, Frost und Regen andererseits ist eine wertvolle Erfahrung, die der Klasse ein Gespür für größere Zusammenhänge vermittelt.

**... die eigene Schaffenskraft bewusst machen**

Sie lernen den Kreislauf vom Korn zum Brot selbst kennen, erfahren ihre eigene Schaffenskraft und verstehen die Mühe, die es zum Beispiel kostet, den schweren Pflug bei Regen und Sturm durch den nassen, matschigen Ackerboden zu ziehen. Der direkte Zusammenhang von eigener Arbeit mit dem Erfolg, den es bedeutet, wenn das Getreide im Frühjahr schön wächst und gedeiht, verschafft den Kindern eine tiefe Zufriedenheit; vor allem, wenn dann im nächsten Sommer end-

lich die Brötchen aus dem eigenen Roggen- oder Weizenmehl gebacken werden können. Gerade im Entwicklungsstadium um das 9. Lebensjahr herum, wenn das Kind sich aus seiner bisher beschützten Welt zu lösen beginnt und die Trennung von Ich und Umwelt erfährt, ist die praktische Arbeit auf dem Acker in dieser Zeit des Umbruchs eine anschauliche Unternehmung, um den Kindern ihre eigene Schaffenskraft bewusst zu machen. Voller Freude bringen die Kinder nun zu Beginn der Woche Grabgabeln, Schippen und Hacken mit.

### Regen- und matschsicher

Ganze Tüten mit Matschhosen und Gummistiefeln füllen das Klassenzimmer. Regen- und matschsicher gewandet geht es nun los: der erste Besuch des Feldes, das nach dem letzten Sommer von Unkraut, abgeernteten Sonnenblumen und altem Bewuchs zugewuchert ist.

Ach herrje! Das soll unser schöner Getreideacker werden? Die Kinder stehen nun voller Erwartung am Rand und warten gespannt auf ihren ersten Arbeitseinsatz. Nachdem die Gruppen eingeteilt sind, gehen einige Kinder mit mir zur Gartenbauhütte, in der unsere zusätzlichen Hacken, Eimer und Schubkarren untergebracht sind. Wir holen die benötigten Sachen und bringen sie zum Feld. Jeder ist nun mit Spaten und/oder Grabgabel ausgestattet und ein munteres Lockern des Bodens beginnt. Es dauert den gesamten Hauptunterricht, bis die ersten paar Quadratmeter des wilden Ackerbodens vom größten Unkraut befreit wurden. Es gibt einen Grab-



dienst, einen Absammeldienst und einen Schubkarrendienst, der die mit Unkraut voll beladenen Schubkarren zum Kompost fährt. Keine leichte Aufgabe! Aber mit Anlauf, Schwung und viel Spaß schaffen es die Kinder, alles tüchtig und gut zu erledigen.

## Wie im Bienenstock

Nach den arbeitsreichen Stunden heißt es dann, Geräte zurückbringen, Stiefel vom größten Matsch befreien und so sauber wie möglich zurück zur Klasse zu gehen.... Dass das Treppenhaus und der Klassenraum dennoch voller Grund und Erde waren, ließ sich kaum verhindern. Aber unser Kehrdienst hat sich auch dieser Herausforderung gestellt und sie mit Bravour gemeistert.

So geht es auch in den folgenden Tagen auf dem Feld eifrig wie im Bienenstock zu. Es wird der Boden gelockert, Unkraut abgesammelt, gelacht, mit Matsch gespielt, mit Schubkarren Rennen veranstaltet und die eigene Kraft ausgetestet.



Schnell zeigt sich der Unterschied in der Ausdauer der einzelnen Kinder. Nach drei Tagen tüchtiger Anstrengung steht die Klasse ehrfürchtig vor einem Feld, das nun für Pflug und Egge bereit ist. Der Stolz ist auf jedem der lachenden Gesichter zu sehen und es ist eine wunderbare Erfahrung, mit den Kindern gemeinsam ein solches Projekt durchzuführen.

Nun ist der Tag des Pflügens gekommen. Ein paar Eltern haben sich netterweise bereit erklärt, uns tatkräftig zu unterstützen und so geht's los zum Schuppen, den schweren Pflug zum Acker zu tragen. Es regnet zeitweise und der Wind pfeift kalt, aber die Begeisterung ist nach wie vor ungebrochen groß. Der Pflug wird für die erste Bahn

positioniert und alle 32 Kinder „vor den Pflug gespannt“. Wie die fleißigen Rösslein versuchen sie nun, das Gerät durch den Boden zu ziehen. Aber was ist das? Zunächst rührt sich der Pflug keinen Zentimeter. Wie muss man sich da anstrengen, dass das gelingt!

## ... ein Gespür für die Kraft und Geschwindigkeit

Als es erst einmal losging, klappte es sehr gut und die Kinder bekamen schnell ein Gespür für die Kraft und Geschwindigkeit, mit der sie das Gerät ziehen mussten. Der helfende Papa hat den Pflug geführt und darauf geachtet, dass die Ackerfurchen schön gerade wurden. Was für ein Morgen! Nach zwei Stunden war das gesamte Feld gepflügt und es sah sehr professionell aus – gut gemacht! Im Laufe dieser ganzen Betätigungen konnte man sehr schön sehen, wie die Kinder miteinander

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*

# WANDELWALD



◆ Gemeinsam die Natur erleben ◆ Körper & Geist erholen ◆ Termine & Infos: [www.wandelwald.org](http://www.wandelwald.org)

### Fortsetzung von vorheriger Seite

sprachen, sich gegenseitig unterstützten, schauten, wo man sich gegenseitig helfen könnte und sich ohne viel Eingreifen sehr schön zusammenfanden, um ihren Acker gut für die Aussaat vorzubereiten.

### Schweres Gerät

Am nächsten Tag, es regnete wieder und der Matsch machte die Gummistiefel gleich viel schwerer, kam die Egge zum Einsatz. Nachdem das schwere Gerät vom Schuppen zum Acker getragen war, wurde mit dem Eggen begonnen. Besondere Freude war es den Kindern, dass sich immer ein oder zwei auf die Egge setzen durften, alle anderen waren wieder vorgespant und zogen. Auch dies war eine harte Arbeit und manches Mal musste ein Papa mitziehen, um die Haken durch den schweren, nasen Boden zu bewegen. Am Ende diesen Morgens war der gesamte Acker geeegt und alle Kinder waren sehr glücklich über diese getane Arbeit. Denn die ganze Woche schon hatten wir ja unseren Säerspruch auswendig gelernt und nun endlich, nach fast zwei Wochen, sollte es soweit sein – die Aussaat stand bevor!

Es war ein Freitag und von Regen keine Spur. Die Sonne wärmte die goldene Herbstluft und ein letztes Mal für dieses Jahr schlüpfen alle in Matschhosen und Stiefel. Bevor die Aussaat begann, sprachen wir noch einmal gemeinsam unseren Säerspruch, dann ging es los! Jedes Kind durfte säen und langsam, den Reim

rezitierend, legten die Kinder die Samenkörner in die bestellte Erde. Man konnte den Kindern ansehen, dass es auch für sie ein besonderer Moment war und dass sie fühlten, was sie hier Großes tun. Wir haben eine Hälfte des Ackers mit Winterroggen und die andere mit Winterweizen bepflanzt. Dann wurden Stöcke gesucht, um die Hälfte des Feldes abzustecken. Anschließend wurden die Furchen mit Erde bedeckt und noch einmal das Lied „Im Märzen der Bauer“ gesungen. Auch wenn wir Wintergetreide gesät haben und es natürlich nicht März, sondern November ist, so lieben die Kinder das Lied sehr und wissen nun ganz genau, was es tatsächlich bedeutet, wenn es im Text zum Beispiel heißt: „...er pflüget, er egget und sät...“

### So lange warten

Auf die allseits gestellte Frage, wie es mit unseren Samen und dem Getreide weitergehe, war die Antwort, dass wir nun bis zum Frühling warten müssen, für manche Kinder schwer zu ertragen. Nach so viel Arbeit nun so lange warten, bis wir etwas von unserer Mühe sehen? Na gut, wenn es denn wirklich sein muss. Aber dann! Dann ernten wir, dreschen, mahlen das Mehl und backen! Wie schön, worauf wir uns alles freuen können!

So ging für diesen Herbst die erste Phase der Ackerbauepoche arbeitsreich und voller Freude vorüber und wir alle sind schon gespannt auf die ersten zarten Sprösslinge, die sich im Frühjahr aus der Erde wagen werden.



## Die Klassenfahrt der 10. Klasse

### Text und Fotos

Charlotte Praskovia Prauße

Trotz Corona konnten wir dieses Jahr eine Klassenfahrt nach Borkum machen. Die Vorfreude war groß. Wir fuhren um sechs Uhr an der Schule mit dem Bus los. Davor war natürlich noch ein Coronatest angesagt. Wir fuhren vier Stunden bis zum Emdener Hafen, von dort aus ging es weiter mit der Fähre. Dann waren wir auf Borkum angekommen. In der Herberge haben wir alle ein Leihfahrrad bekommen, und damit sind wir auch jeden Tag gefahren. Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter, es war weitestgehend warm und sonnig. Nur sehr windig, was aber auf einer Nordseeinsel zu erwarten war. Wir hatten sehr viel Freizeit, oft fuhren wir mit den Fahrrädern in die Stadt oder an den Strand. In der Stadt konnten wir essen gehen, an den Südstrand (der direkt daneben lag) und kleine Mitbringsel wie Karten oder Muscheln kaufen. Zum Nordstrand mussten wir etwas länger fahren und dann auch noch ein Stück wandern.

Dort haben wir einen Strandskulpturen-Wettbewerb gemacht, die gebauten Skulpturen blieben nur nicht so lange stehen, weil uns die Flut einen Strich durch die Rechnung machte. Ein weiterer Programmpunkt war die Wattwanderung. Wir liefen mit zwei weiteren Gruppen barfuß durchs Watt. Die Wattführung war interaktiv gestaltet. Manche hielten Wattwürmer, manche durften Pflanzen aus dem Watt essen, andere wurden in den Schlick geschickt. Am letzten Abend haben wir noch ein Lagerfeuer gemacht, bevor es am nächsten Morgen zurück ging. Wir hatten eine wunderbare Klassenfahrt und kamen alle wieder gut gelaunt Zuhause an.



Praxis für Logopädie  
Ute Jäckel

Altgasse 3a · 56579 Rengsdorf

logopaedie\_jaeckel@yahoo.de

www.logopaedie-jaeckel.de

Telefon: 0 26 34 - 9 81 97 62

# Abenteuer an der Lahn

Text Axana Somina-Klapperich | Fotos Axel Reimers, Axana Somina-Klapperich

**Im Sommer 2020 unternahmen die damalige 11. Klasse, ihr Klassenlehrer, Axel Reimers, und Nils Kollig als Begleitung, eine Exkursion an der Lahn – ein kleiner Lichtblick nach monatelangem Homeschooling und Onlineunterricht.**

Wir konnten zwischen Kanu und Kajak wählen. Einige hatten schon Erfahrung und freuten sich auf das anstehende Auspowern „in“ der Lahn. Die Unerfahrenen kämpften mit der Angst vor dem Kentern. Zuerst teilten sich die Gruppen nach Freundschaften und Cliques auf. Doch so einfach, wie es aussieht, ist Kanu- oder Kajakfahren nicht. Der Hintere muss lenken können und gegenseitige Achtsamkeit ist gefordert.

## Strecke vorgelegt

Die Jungs haben gute Strecke vorgelegt, die Mädchen kämpften mit Gebüsch und Gestrüpp an den Uferseiten, auch das Fahren im Kreis brachte sie nicht vorwärts. Und da erwachte die alte, gute Klassengemeinschaft, die diese Klasse stets geprägt und gestärkt hat. Es fand ein Wechsel statt und gegenseitige Unterstützung stand jetzt im Mittelpunkt. Was will man mehr erreichen?

Es war ein gelungener Auftakt in das neue Schuljahr. Großer Dank an Herrn Kollig und Herrn Reimers, dass auch sie tapfer durchgehalten haben.



## ÜBERNIMM' DIE KONTROLLE ÜBER DEIN LEBEN!

Starte mit uns in deine Ausbildung zur/zum  
**Fachinformatiker**  
**Anwendungsentwicklung (m/w/d),**  
**Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d),**  
**Mediengestalter Digital und Print (m/w/d)!**



Mehr Informationen findest du auf unserer Webseite unter [wmit.biz/karriere](https://wmit.biz/karriere).

WORKING  MINDS  
IT-SOLUTIONS



*Endlich allein und entspannt:  
Hausmeister Nils Kollig vorm  
Weilburger Stilleben*

# Vorstellung der Jahresarbeiten

## der 8. und der 12. Klasse an der Waldorfschule

Text und Fotos Andrea Briel

Wie arbeitete man früher in der Landwirtschaft und wie heute? Wie stellt man selbst Naturkosmetik her? Was sind die Grundlagen gesunder Ernährung? Wie braut man Bier? Kann man Komponieren lernen? Wie funktioniert der Wertpapierhandel und die Börse? Was verbindet Lady Macbeth von Shakespeare und moderne Frauen? An der Waldorfschule erstellen die Schüler und Schülerinnen in der 8. Klasse und dann noch einmal in der 12. Klasse jeweils eine sogenannte Jahresarbeit. Jede\*r wählt das Thema selbst aus und hat mehrere Monate Zeit, eine Arbeit dazu zu erstellen.

Zu jeder Jahresarbeit gehören ein theoretischer und ein praktischer Teil. Das Spektrum der vorgestellten Themen ist so vielfältig wie die Jugendlichen selbst: künstlerisch, wissenschaftlich-theoretisch, handwerklich oder sozial-praktisch. Die Arbeit ist Gelegenheit und Verpflichtung, sich eigenverantwortlich, selbstständig und verbindlich in einem Arbeitsprozess innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens zu beweisen.

Die Jahresarbeit in der 12. Klasse ist Teil des Waldorfabchlusses, der im 12. Schuljahr erarbeitet wird. Er besteht aus vier Teilen:

dem künstlerischen Abschluss in Musik und Bildender Kunst, dem Eurythmie-Abschluss, dem gemeinsamen Theaterstück, das von der gesamten Klasse erarbeitet und öffentlich aufgeführt wird und der Jahresarbeit, die von jedem einzelnen ganz individuell gestaltet wird.

Durch die Jahresarbeiten lernen die Schülerinnen und Schüler, über einen längeren Zeitraum an einem von ihnen selbst gewählten Thema dranzubleiben und kontinuierlich daran zu arbeiten.

Bei den diesjährigen Präsentationen der 8.-Klass- bzw. 12.-Klassarbeiten im Festsaal fand sich an den Informationsständen der Schülerinnen und Schüler wieder viel Interessantes und Spannendes. Dazu stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten in kleinen Vorträgen dem Publikum vor und übten so, ihre Erfahrungen und Ergebnisse zu präsentieren. Der Bogen war weit gespannt, die Schülerinnen und Schüler hatten sich mit den unterschiedlichsten Gebieten beschäftigt:



# Ein Potpourri an bunten Ideen

## Die Achtklassarbeiten

Text Petra Steherenberg | Fotos Petra Steherenberg und Andrea Briel

**Am 05. und 06. November 2021 war es für die achte Klasse endlich soweit: Die individuellen Jahresarbeiten wurden im Saal mit Präsentationsstand und Vortrag vor einem begeisterten Publikum präsentiert.**

Ihre Lehrerin, Frau Oelerich, führte einfühlsam durch die beiden Tage. Die Arbeiten zeigten ein sehr großes Spektrum an Vielfaltigkeit: Die Themen umfassten die Bereiche Sport, Kunst, Ernährung, Mode, Naturkosmetik, Theater, Tanz und Magie, die Arbeit mit Tieren, Garten und Landwirtschaft, Mobilität, die Arbeit mit Materialien wie Holz, Stein, und Silber, Medizin, Bienen, erneuerbare Energien und Politik.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten bei der sogenannten Achtklassarbeit über mehrere Monate ein Thema in Theorie und Praxis. Sie kommen so in Kontakt mit Menschen, können ihre Ideen präsentieren, wer-

den wahrgenommen und lernen, auch mit kleinen Rückschlägen umzugehen. Vorrangig sind Umsetzungen nach eigenem Interesse, denn gegen Ende der Mittelstufe erwacht ein erstes Erleben des eigenen geistigen Wesens und damit beginnt für die Jugendlichen das Freiwerden der eigenen Persönlichkeit.

### ... Auftakt am Flügel und Ausklang mit Querflöte und Fagott ...

Im Sinne des Prozesses der Individualisierung begann Joshua mit einer musikalischen Einstimmung am Klavier und dem Titel „My Way“. Den Auftakt der Präsentationen gestaltete Esther Schneider mit ihrem eigenen Buch zum Engagement beim Ponyglück-Breetze in Lüneburg. Es folgte Jana, deren Motivation - die Liebe zu Pferden - in ihrem Projekt sichtbar

wurde. Zum Projekt Hundeerziehung von Zoe W. gehörte der Besuch einer Hundeschule. Weiter ging es mit Simon, der die Geschichte des Tennis seit dem 13. Jahrhundert präsentierte. Charlie beschäftigte sich mit dem Thema bewusste Ernährung. Leo beeindruckte mit dem Thema Landwirtschaftstechnik und dem Bau einer Ballengabel. Jan führte das Publikum durch sein Thema DRK und dem geleisteten Erste-Hilfe-Kurs.

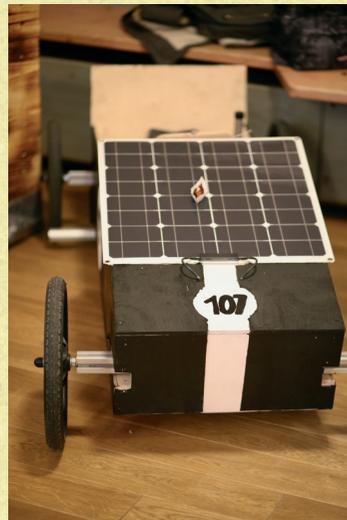
Im Anschluss gab es Zeit für einen Rundgang des Publikums an den Ständen. Hier wurde das Publikum auf dem Schulhof durch Rotekreuzwagen und zwei Landmaschinen beeindruckt. Linus imponierte mit dem Bau eines Bettes aus Zirbelkiefer. Es folgte Antonia mit Ideen zur Gartengestaltung und selbstgebaute Sonnensitz. Karoline entführte ins Ballett und zeigte ein Tanzvideo mit dem Titel „Wait for you“. Greta beeindruckte mit ihrer Recherche zum Thema Rechtsradikalismus. Den

Abschluss bildete Leonie mit der Gestaltung eines Outfits und dem Thema Modedesign.

Der Samstag begann mit einem Auftakt am Flügel von Jan. Jona startete zum Thema Fußball und der Herstellung eines Balls. Anschließend stellte Grete Goldschmiedearbeiten und die Herstellung zweier Ringe vor. Es folgte Amaëlle, die sich dem Thema analoge Fotografie widmete. Florian nahm mit seinem Bericht zur Geschichte des Wing Tsuns ein. Julia überzeugte zum Thema Naturkosmetik mit selbsterstellten Produkten.

*Fortsetzung auf Seite 29*





Die Achtklassarbeiten



Die Zwölfklassarbeiten

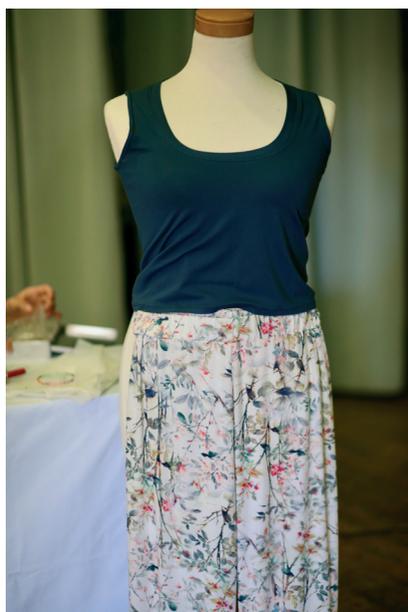
### Fortsetzung von Seite 26

Zoe S. zog mit Bericht und Kurzfilm zur Reittherapie mit behinderten Kindern in den Bann. Clara widmete sich der Gärtnerei im Hochbeet mit Praktikum im Sägewerk. In der Pause überzeugte sich das Publikum wieder an den einzelnen Ständen von der Vielfältigkeit der Arbeiten, wie dem Bau eines Holzbackofens von Lorenz.

### Honigernte und Zauberei

Mina berichtete, was die Bodenarbeit mit ihrem Pferd Bella bewirkte. Luise faszinierte mit ihrem Interesse am Theater und selbst genähtem Kostüm für das Achtklassstück. Joshua berichtete über Landwirtschaft, den Aussiedlerhof und die Reparatur eines Quad. Johan imponierte mit einem Hindernisbau und Praktikum auf dem Geisbüschhof. Marie entführte in die Kunst mit eigenem Gemälde und dem Leben Marc Chagalls. Jörn und Fynn widmeten sich dem Thema Bienen, mit eigener Honigernte. Maëlle verzauberte mit ihrem Thema Zauberei und Kartenmagie. Noah schloss mit dem Thema erneuerbare Energien und dem Bau einer solarbetriebenen Seifenkiste die Vorstellung der Jahresarbeiten ab. Den Ausklang gestalteten Julia und Nikolaus Mahler mit Querflöte und Fagott mit dem passenden Titel „Wind of change“.

Alle Schülerin und Schüler waren Experten auf ihrem Gebiet.



(oben) Seifenkiste mit Solarantrieb. Toll  
(unten links) Zeitloser Chic. Wundervoll

Es war berührend zu erleben, wie verbunden und stolz sie auf ihre beeindruckenden Ergebnisse waren. Vier Schüler\*innen konnten krankheitsbedingt ihre Arbeiten nicht vorstellen.

In dieser besonderen Zeit war es nicht leicht, die Gemeinschaft,

den Zusammenhalt und das individuelle „Erbblühen“ zu ermöglichen. Ein herzlicher Dank an Frau Oelrich, die zeigte, dass dies mit zugewandtem Engagement funktioniert.



# Unser Konto wächst mit.

Unser Konto mit Zukunft passt sich in Leistungen und Vorteilen jedem Alter an.  
[sparkasse-neuwied.de/kontomitzukunft](https://www.sparkasse-neuwied.de/kontomitzukunft)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Neuwied

# „Meine Liebe in dieser Welt ...“

## Ausschnitt aus einer Jahresarbeit in der 12. Klasse

Text Pia Pstrokonski | Foto Andrea Briel

In meiner Jahresarbeit habe ich mich mit dem Thema „Meine Liebe in dieser Welt“ beschäftigt. Ich las verschiedene Interpretationen und Werke. Ich kam zu dem Schluss, dass es lediglich eine vom Verstand gebaute Liebe ist, eine die auch nur der Verstand verstehen kann. Mein Sinn dieser Jahresarbeit jedoch war, die eine und wahre Liebe zu finden. Die Liebe, die keinen Unterschied zwischen Hass und Zuneigung kennt, sondern beides als einen Teil miteinschließt.

Die Liebe, die beständig bleibt und für den Verstand nicht zu begreifen ist, weswegen der Verstand um alle Worte ringt, sie zu umschreiben. Die Sprachen der Wissenschaftler, Analysten und Philosophen trennen die Menschen bislang untereinander, weil jeder meint, dem Unbegreiflichen einen Namen zu geben, wie beispielweise Eros, Agape und Philia.

Die Menschen denken, dies wären die unterschiedlichen Erscheinungsformen der Liebe, doch die Liebe ist etwas Absolutes, etwas Unendliches, das alles miteinschließt.

Und damit fing ich an, nicht mehr in den Beschreibungen, die jeder schon gehört hatte, zu suchen, sondern ließ mich von meiner Mentorin und Eurythmistin Silvia Vögele, meinem Mentor, dem Poeten und Autoren Kavishwara (Sanskrit: Bewahrer der Poesie), und dem Orchesterleiter Winfried Vögele inspirieren. Mit ihnen tauchte ich in die Sprache ohne Worte ein.

... nur da wo „Nichts“ ist,  
da kann alles andere  
sein

Die Sprache, die mich erreicht, ohne etwas zu sagen: Der Klang der Musik, der mich am Klavier führt, der Ausdruck des Tanzes, der die Bewegung aller Himmelskörper mit mir vereint, und die Poesie, die der van Gogh meines Geistes wird.

Die Sprache, die jeder von uns spüren kann, die jeden erreicht, solange der „Sender“ erreichbar ist und du darauf eingestellt bist, die Melodie deines Herzens zu empfangen. Rudolf Steiner fasste einst sehr schön

### Aus dem praktischen Teil:

Ein Gedicht mit Eurythmie:

Liebe ist „zwecklos“  
Einfach nur schön, keine Absicht dabei.

Ein Geben ohne Erwartung,  
absolut unverdient.  
Ein liebe-volles Teilen  
aus dem Überfluss heraus.  
Vollkommen unbedingt.  
Frei, wie der Wind zwischen den Bäumen  
durch die Welt spazieren,  
als erkennender Teil von ihr.

*Kavishwara*

zusammen: „Die Liebe ist ein Erleben des Anderen in der eigenen Seele.“

Meinem Empfinden nach spricht er nicht nur von dem Anderen als einzelner Person, sondern von dem Ganzen, dem Absoluten, dem Universellen, das auch dich und

## Physiotherapie Engel

Therapiezentrum  
Segendorf

Wir bieten auch  
Hausbesuche

### Physiotherapie Engel

Inhaber Dominic Leimbach  
Austraße 1 - 56567 Neuwied  
Telefon: 0 26 31 - 953 00 67  
info@physiotherapie-engel.org

### Terminannahme & Anmeldung

Montag und Dienstag von 8.00 bis 17.00 Uhr  
Mittwoch von 8.00 bis 16.30 Uhr  
Freitag von 8.00 bis 16.30 Uhr  
Terminvereinbarung über WhatsApp 0 15 25 - 89 70 160

[www.physiotherapie-engel.org](http://www.physiotherapie-engel.org)

### Wir bieten unseren Patienten

Krankengymnastik  
Manuelle Therapie  
Kälte- und Wärmetherapie  
Manuelle Lymphdrainage  
Neurologische Behandlungen  
Sportphysiotherapie  
Elektrotherapie  
Massagen  
Taping  
und vieles mehr.



# Die Freude des gemeinsamen Tuns

## Team-Entwicklung mit Kirsten Heberer

Text Heike Thütt | Fotos Sarah Derse und Kirsten Heberer



### Was für ein Glück: Das Wochenende vom 19./20. November war der einzig freie Termin, aber der passte!

Die eingeladene Referentin Kirsten Heberer ist tätig für den Bund der freien Waldorfschulen und sehr gefragt. Sie schaffte es mit Leichtigkeit sehr schnell Begeisterung zu verbreiten und einfachen Einstieg ins tiefgreifende Thema zu bieten. Um ein Team zu bilden, steht am Anfang eine Delegation nach dem Motto „wer macht was bis wann in welcher Qualität“.

Ein Team findet und bildet sich, je näher man sich kennenlernt um so besser, man rückt zusammen, jeder wird eingebunden, gemeinschaftlich wollen alle Entscheidungen fällen und umsetzen. Alle fühlen sich getragen vom gemeinsamen Ziel und von einer guten organisatorischen Durchführung der Teamtreffen. Wenn doch mal der Schuh drückt, dann empfiehlt die erfahrene Organisationsbegleiterin, dies sofort an- und auszuspre-

chen, das heißt, sich anbahnende Konflikte sollten frühzeitig analysiert und nicht unter den Teppich gekehrt werden, sonst brennen sie unerkannt wie ein schwelendes Feuer im Moor.

Die Gruppe würde wieder an den Anfang zurückgeworfen, was wie so oft zur wiederkehrenden Schleife und zu Frustration führt. Tatsächlich aber kann das aktive Überwinden einer Krise zu neuem Schwung anstoßen, ein solcher Prozess kann Aufwind und gutes Vorankommen ermöglichen. Bist du Teil eines Teams, wirkst du zusammen mit Machern, Beobachtern, Koordinatoren, Spezialisten, Umsetzern, Wegbereitern usw. und bist selbst einer von ihnen oder hast gar mehrere Rollen gleichzeitig. Die Mitglieder im Team sind individuell und die Rollen sind demnach vielfältig. Der eine ist vielleicht eher ruhig, die andere hingegen enthusiastisch. Dass allen zugehört wird, ist sehr bedeutungsvoll und genauso wichtig wie gute verständnisvolle Gespräche.

Deshalb unternahm Kirsten Heberer im kurzweiligen Seminar auch einen Ausflug in die Bereiche wertschätzendes Kommunizieren, Selbsteinschätzung einüben sowie Feedback geben und nehmen. Auch auf die Wirkung von persönlichen Egoismen ging sie ein und vor allem die Tipps, die ein Team stärken, motivierten alle. Wir erlebten selber, dass Interesse am anderen Menschen und der Wunsch sich mit anderen zu verbinden, natürlicherweise im Menschsein verwurzelt ist. Die Teilnehmerrunde

„Die vielfältigen Talente, Erfahrungen und Perspektiven der Menschen sind von unschätzbarem Wert. Deswegen ist es so wichtig, die individuelle Vielfalt wert zu schätzen, zu fördern und in das tägliche Handeln und Arbeiten zu integrieren. Ein wünschenswertes Ergebnis ergibt sich nur aus dem gewollten aktiven Engagement aller Beteiligten.“ #

**Kirsten Heberer**

[www.diversity-organisationsentwicklung.de](http://www.diversity-organisationsentwicklung.de)

bestand nicht nur aus Mitgliedern des Eltern-Lehrer-Kreises, welcher das Seminar veranstaltet hat, sondern aus erfreulich vielen verschiedenen Arbeitskreisen und aus Vorständen unserer beiden Vereine. Aufgrund der durchmischten Zusammensetzung und den begeisterten Rückmeldungen bestehen gute Aussichten auf eine Fortsetzung des Begonnenen.

### Sozial-künstlerische Übungen mit Bambusstabbalance und Strippenziehen



# Neues von den Wiedwichteln

Text Diana Wilz und Stefanie Loos | Fotos Katarzyna Jung und Miriam Brog

## Am 16. August öffneten sich die Türen des Waldorfkinder Gartens Neuwied zum ersten Mal für die Kinder aus dem Bendorfer Waldorfkinder Garten.

Ganz neu waren die Räumlichkeiten für niemanden, da die Kinder mit ihren Eltern vor den Sommerferien die Möglichkeit hatten, den Kindergarten in Neuwied zu besuchen und die „Wiedwichtel“ kennenzulernen.

### Punsch am Lagerfeuer

Für viele Kinder und Eltern war es dennoch eine aufregende Zeit. Andere Räumlichkeiten, neue



Erzieherinnen, aber auch alte Freundschaften und altbekannte Erzieherinnen. Dies machte den Einstieg in den neuen Kindergarten

leichter. Die Kinder haben sich schnell wohl gefühlt, die „Wiedwichtel“ freuten sich auf die Neuen und haben sofort mit ihnen gespielt und gelacht. Der Elternausschuss

aus dem Neuwieder Kindergarten hat im Namen aller Eltern die Familien herzlich willkommen geheißen. Sie haben eine Ringelblume für jede neue Familie gezüchtet und mit einem kleinen Text an die Familien übergeben. Das machte es auch den Eltern leicht, sich willkommen zu fühlen.

Ende September konnten wir ein Herbstpicknick für alle gestalten. Im Garten machten die Eltern es sich auf Decken gemütlich, während die Kinder im Garten spielten und auf Edelsteinsuche gingen. So gab es für die Familien und Erzieherinnen die Möglichkeit, sich noch

intensiver auszutauschen und kennenzulernen. So sind wir in die Herbstzeit eingezogen, das Laternenfest stand schon vor der Tür und die Kinder haben sich ihre Laterne gebastelt.

Am Festtag gab es für die Kinder das Puppenspiel „Das Laternenmädchen“. Anschließend wurden am Lagerfeuer Punsch und Mondenhörnchen verspeist und wir erhellten mit unseren Laternen und Liedern den dunklen Garten. Wie in der Natur wird es nun bei den „Wiedwichteln“ ruhiger und besinnlicher, und wir freuen uns auf eine wunderschöne Adventszeit.



Willkommen bei den Wiedwichteln!

Liebe „Bendorfer“, wir möchten Euch herzlich willkommen heißen bei den Wiedwichteln! Zur Begrüßung haben wir Euch blühende Blumen in den Kinder-Garten gebracht! Wenn Euch unser Willkommensgruß „wegen Corona“ erst später erreicht, haben die Ringelblumen vielleicht schon geringelte Samen gemacht, die ihr sammeln und säen könnt. Früher oder später wünschen wir Euch also „frohes Wurzel schlagen“ und freuen uns, Euch kennenzulernen! Euer Elternausschuss im Namen aller Eltern der Wiedwichtel





## RÖMERWELT RHEINBROHL

Das Erlebnismuseum am Beginn des Limes

Interaktive Ausstellung zum Leben & Militär am Limes • attraktives Außengelände mit Handwerk, Backhaus und Spielplatz • Führungen und kreative Angebote für Gruppen & Schulklassen  
Kindergeburtstage • Thementage mit Sonderaktionen für Groß und Klein

RömerWelt  
Arienheller 1  
56598 Rheinbrohl  
Tel. 02635 921866  
info@roemer-welt.de  
[www.roemer-welt.de](http://www.roemer-welt.de)

# Kenntnis und Erkenntnis

## Die Mathematik der 10. Klasse

Text Dietmar Kasper



**Von der Theorie ins praktische Erleben: „Wozu brauche ich das?“ ist eine der Fragen, denen Eltern und Pädagogen häufig begegnen, insbesondere bei Jugendlichen. Teils gelangweilt und genervt, teils erobert, mitunter rhetorisch, wird sie insbesondere von den 10.-Klässlern gestellt.**

Die SchülerInnen begeben sich auf die Suche nach der Sinnhaftigkeit in ihrem Tun. Das kann für alle, die sie auf diesem Weg begleiten, anstrengend sein. Dennoch ist es sehr zu begrüßen.

### Standpunkt

„Welchen Standpunkt nehme ich ein, von dem aus ich die Welt und mich selbst begreifen kann?“ Über derartige Fragen beginnen die SchülerInnen, ihre Urteilsfähigkeit zu festigen. Einen eigenen Standpunkt zu finden und zu vertreten, birgt jedoch immer auch die Gefahr, unnachgiebig zu beharren. Dies verhindern wir, indem wir lernen, selbst tätig zu werden, und indem wir andere Standpunkte versuchen einzunehmen. So lehrt uns die Erfahrung: 'Die Welt erschließt sich mir nur, wenn ich mich selbst auf den Weg mache und mein Denken an der konkreten Sache erprobe. Dann kann ich

zwischen diesen beiden Polen meinen Platz finden - immer wieder neu.' Gerade der Mathematikunterricht weiß diesem Entwicklungsprozess zu begegnen. Die erste Epoche ist der Trigonometrie, der Lehre von den drei Winkeln Sinus, Cosinus und Tangens, gewidmet. Daran schließt sich das Praktikum im Feldmessen an.

Das Feldmessen ist eine praktische Anwendung, die eine selten erreichbare Vertiefung mathematischer Methoden bedeutet. Für dieses Projekt arbeiten unsere SchülerInnen fünf Tage im weitläufigen Schulgelände und verbringen eine weitere Woche in einem Schullandheim. Sie erleben dabei, sich mit dem, was erlernt wurde, in der Welt auf ganz konkrete Weise zu orientieren. Es kommt zu einer sich im Äußeren vollziehenden Standortbestimmung. Noch wichtiger sind jedoch die sozialen Prozesse. Die SchülerInnen erfahren, dass jeder Einzelne zum Gelingen beiträgt.

Die erreichbare Genauigkeit hängt von Willen, Geschicklichkeit, von Geduld und Ausdauer ab; andererseits setzt die Qualität des Messgeräts diesem Streben physikalische Grenzen. Die Sozialgestalt der Klasse wird auf die Probe gestellt. Neben dem Vermessungsauftrag steht der soziale Aspekt im Mittelpunkt. Intensives gemeinsames Lernen ist manchmal wichtiger als reines Erlernen von Messpraktiken. Ein hohes Maß an Objektivität ist gefordert, ebenso wie ein hohes Maß an Arbeit, Fleiß, Sauberkeit und Ordnung. Diese Begriffe werden nicht theore-

tisiert, sondern oft schmerzlich am eigenen Tun erfahren. Und es korrigiert nicht der Lehrer, sondern die Genauigkeit der selbst getätigten Messergebnisse zeigt den Schülern an, ob sie noch einmal messen müssen oder ob sie richtig liegen. Die Schüler erleben, wie schwer es ist, gesicherte Erkenntnisse zu gewinnen. Sie sind zehn Tage lang als Team gefordert. Das Vermessungspraktikum ist ein umfassender pädagogischer und sozialer Prozess, der aus der Mathematik heraus bewältigt wird.

### Von der Theorie ins praktische Erkennen

Die zweite Mathematikepoche versetzt die SchülerInnen ins Staunen, wengleich das Thema theoretisch und trocken klingt. Es geht um die Höheren Rechenarten wie Potenzieren, Radizieren und Logarithmieren. Hier schließt sich die Frage an: 'Was gibt es davon draußen in der Welt?' Ein Spiralnebel wie unsere Milchstraße oder die Luftströmung um ein Tiefdruckgebiet sind logarithmische Spiralen! Solche Erkenntnisse schaffen eine Spannung zwischen eigenem Denken und wahrgenommener Welt.

In der Geschichte der Menschheit boten die Höheren Rechenarten neue Wege der Erkenntnis. Sie finden sich überall: im Bau von Organen, in physikalischen Skalen, in Wachstumsvorgängen usw.

### Epochenspruch

Epirrhema

Müset im Naturbetrachten  
Immer eins wie alles achten;  
Nichts ist drinnen, nichts ist draußen:  
Denn was innen, das ist außen.  
So ergreift ohne Säumnis  
Heilig öffentlich Geheimnis.

Freuet euch des wahren Scheins,  
Euch des ernstesten Spieles:  
Kein Lebendiges ist ein Eins,  
Immer ist's ein Vieles.

J. W. von Goethe

# Filmpremiere in Neuwied

## Das deutsche Musikdrama „CON ANIMA“

Text Winfried Vögele und Andrea Briel | Foto Rainer Claaßen

### Das frisch renovierte Metropol Kino Neuwied wurde zum Schauplatz eines ganz besonderen Ereignisses.

Am 14. Juli trafen sich Cast und Filmcrew, um mit allen Beteiligten den Film „CON ANIMA“ zu feiern. Der Film handelt vom Kampf der jungen Geigensolistin Emma. Nach einem Unfall kann sie nicht beim bevorstehenden Konzert des renommierten Schulorchesters von Frank Schubert spielen. Als sie zufällig den begabten Floristenlehrling Walter Geige spielen hört, setzt sie alles daran, dass er sie als Konzertmeisterin ersetzt. Er kann nicht nach Noten spielen, deshalb will sie ihm helfen.

### ... mit viel Fröhlichkeit durchs Leben

Regisseur Manoj Mauryaa, Künstler und Filmemacher aus Indien, hatte die Idee zum Film. Er hat ihn in Kooperation mit dem Landesmusikgymnasium Montabaur sowie der Waldorfschule Neuwied gedreht und sehr bildästhetisch inszeniert.

Schauspieler Alexander Pluquett aus Berlin spielt Theodor, den Besitzer des Blumenladens, der der Spiritus Rector für die Probleme der Jugendlichen ist und mit viel Fröhlichkeit durchs Leben geht. Jana Sophie Weyer verkörpert Emma, die verunglückte Solistin des Sinfonieorchesters. Felipe Ludes spielt den Floristenlehrling Walter mit dem magischen Geigenklang, der sich dem Trauma seiner Vergangenheit stellen muss.

Die Musik zum Film komponierte Winfried Vögele, der auch die Rolle des Dirigenten Frank Schubert spielt.

Die Bildgestaltung hatte der Regiekameramann Eckart Reichl aus Dresden, der eigene dramaturgische Akzente setzte.

Die unabhängige Produktion von WESDM Movies, einem Team verschiedener kreativer Stärken, feiert im Film „CON ANIMA“ die Kraft der Liebe, die heilt und inspiriert und eine Seele zu unerhörten Taten erheben kann. Nach letzten Schnitten und Fertigstellung wird der Film europaweit veröffentlicht werden.



Glückliche Gesichter nach der Premiere (v. l. : Hauptdarsteller Jana Weyer und Felipe Ludes. Auch das Ehepaar Winfried und Silvia Vögele sowie Kameramann Eckart Reichl haben tragende Rollen übernommen.



Mit dekorativen Kerzen, Körbchen oder Keramik aus Kettig. Oder mit nützlichen Vogelhäuschen, Bürsten und Besen bester Qualität.

**Besuchen Sie unseren Werkstattladen:**  
Anne-Frank-Straße 1  
in Kettig



# Der Krise spirituell begegnen

Text Sandra Hütt | Foto Werner Pilz

## **Im Außen liegt vieles im Argen. Die Menschen haben Angst, die einen vor einer Krankheit, die anderen vor den Konsequenzen, die die Pandemie für ihre persönlichen Rechte und Freiheiten mit sich bringt.**

Es herrscht ein Klima der Unsicherheit und Unklarheit, das auch unsere Waldorfschule vereinnahmt. Über 420 Schülerinnen und Schüler besuchen unsere Schule. Sie begegnen seit etwa eineinhalb Jahren Menschen, die sich mit Maske vor ihrer Umgebung und vor ihnen schützen. Mitunter müssen sie selbst Masken tragen, um sich vor einem unsichtbaren Feind zu schützen. Wir Lehrerinnen und Lehrer sind aufgerufen, stets neu abzuwägen, ob wir aus pädagogischen Gründen die Masken ablegen, auf Abstand verzichten, vielleicht sogar einander die Hände reichen?

Die Verwaltung der Schule muss stets neu überlegen, welche Veranstaltungen in welchem Rahmen stattfinden können. Wird es einen Weihnachtsbasar, eine Monatsfeier, einen Infotag geben? Welche Auflagen gibt es zu erfüllen und ist eine Veranstaltung überhaupt unter den gegebenen Umständen durchführbar? Eine längerfristige Planung von Festen und Veranstaltungen scheint obsolet geworden zu sein.

## **Pulsierendes Leben**

Inmitten dieser Ungewissheit soll das Leben an unserer Waldorfschule pulsieren, versuchen wir ein möglichst hohes Maß an Kontinuität und Verlässlichkeit, Rhythmus und Struktur für die Schülerinnen und

Schüler aufrecht zu erhalten. Und doch spüren unsere Schülerinnen und Schüler die Spannungen, die zwischen den Menschen mit konträren Meinungen herrschen, sie hören Diskussionen mit an, die die Eltern zuhause zum Thema Pandemie und Maßnahmen führen und sie erleben Erwachsene mit einem vollkommen

## **Wie können wir durch all diese Widrigkeiten unsere Zuversicht aufrechterhalten?**

uneinheitlichen Bild, was die Frage nach der Notwendigkeit des Schutzes vor einer Krankheit anbelangt. Eine Übereinstimmung in der Haltung zur Pandemie zu erreichen, ist schlicht und ergreifend nicht möglich. Zu verschieden sind die Erfahrungen bzgl. Krankheit und Gesundheit, zu individuell die Einstellung zu Vorgaben der Regierung, zu divergent die Sorgen und Nöte der Menschen insgesamt. Wie können wir durch all diese Widrigkeiten unsere Zuversicht aufrechterhalten und den Schülerinnen und Schülern vermitteln?

Vor nicht allzu langer Zeit feierten wir an der Schule Michaeli. Die von der Regierung verhängten etwas abgemilderten Pandemie-Maßnahmen ermöglichten es uns, die Mutproben, die traditionell zu diesem Jahresfest an einer Waldorfschule stattfinden, tatsächlich durchzuführen. Es ist ein schönes Ritual, das unseren Kindern Mut und Kraft verleihen soll. Es ist ein Fest, das dem Erzengel Michael gewidmet ist, der dem Menschen geholfen hat, den Drachen zu besiegen. So erzählt es die Geschichte, die die Kinder dazu hören. Sie soll

ihnen Mut machen, allen Widrigkeiten des Lebens zu begegnen.

Michael ermutigt aber nicht nur die Kinder, vielmehr ist er auch Lehrer der Waldorflehrkräfte, die in den anthroposophischen Grundlagen den Nährboden ihrer Arbeit suchen und finden. Wenden wir uns dieser Erkenntnis zu, so können wir im Schau-

en von Michael Kraft und Mut finden und durch unser Tun auf die Kinder ausstrahlen. Wie auch immer wir zu den pandemiebe-

dingten Vorschriften oder zur Furcht vor der Erkrankung an sich stehen, die gegenwärtige Krise ist auf jeden Fall ein Angriff auf die Menschlichkeit. Dem können wir mit michaelischer Kraft im eigenen Innern begegnen, eine Kraft, die uns hineinführen kann in ein wohlwollendes menschenwürdiges Miteinander. Wenn das irdische Außen Unsicherheit und Gefahr bereithält, lohnt sich umso mehr die Zuwendung zur geistigen Welt. Rudolf Steiner äußerte sich in folgender Weise zum Thema Mut in Krisenzeiten:

„Wir müssen mit der Wurzel aus der Seele ausrotten Furcht und Grauen vor dem, was aus der Zukunft heran drängt an den Menschen. Gelassenheit in Bezug auf alle Gefühle und Empfindungen gegenüber der Zukunft muss sich der Mensch aneignen. Mit absolutem Gleichmut entgegensehen allem, was da kommen mag, und nur denken, dass, was auch kommen mag, durch die weisheitsvolle Weltenführung uns zukommt. Wir haben jeden Augenblick das Rechte zu tun und alles andere der Zukunft zu überlassen. Es gehört zu dem, was wir in dieser

Zeit lernen müssen, aus reinem Vertrauen zu leben, ohne jede Daseins-Sicherheit, aus dem Vertrauen in die immer gegenwärtige Hilfe aus der geistigen Welt. Wahrhaftig, anders geht es heute nicht, wenn der Mut nicht sinken soll. Nehmen wir unseren Willen in Zucht und suchen die Erweckung von innen, jeden Morgen und jeden Abend.“ (Rudolf Steiner am 27.11.1910 in Bremen)

## Vertrauen

An einer anderen Stelle erläutert Steiner, wie gefährlich es wirkt, wenn sich in unserem Kopf alles um einen unsichtbaren potenziell krankmachenden Keim dreht oder auch um die negativen Konsequenzen, die die derzeitige massive Beschneidung unserer Menschen- und Freiheitsrechte mit sich bringt. Schlafen wir mit der Furcht vor dem einen oder dem anderen Szenario in die Nacht hinein, so erzeugen sich in der Seele unbewusste Nachbilder, die durchsetzt sind von Furcht. Wir pflegen damit geradezu

das, was wir am meisten fürchten! „Unsäglich reicher für die Menschheitszukunft könnte man wirken, wenn man den Menschen Vorstellungen überlieferte, durch die sie vom Materialismus weggebracht werden und zu werktätiger Liebe vom Geiste aus angespornt werden könnten. Man wird sich daran

gewöhnen müssen, dass dasjenige, was man direkt als Heilkraft der Geisteswissenschaft zu betrachten hat, wirken muss durch die menschliche Gemeinschaft.“ (Rudolf Steiner in Basel am 05.05.1914, GA 154)  
Üben wir uns in werktätiger Liebe im Vertrauen auf die geistige Welt - täglich.



Ballett  
Modern Dance  
Tanzimprovisation  
Schauspiel

für alle Alters- und  
Leistungsstufen

**Theater  
& Co.**  
★ Schauspiel- und Ballettschule

Matthias-Erzberger-Str. 8-10, 56564 Neuwied, 02631 / 82 49 48, [www.theater-und-co.de](http://www.theater-und-co.de)

# Wir stellen uns vor

## Neue Lehrerinnen an unserer Schule



**Wer bin ich? Mit dieser Frage verband man in meiner Kindheit unweigerlich die gleichnamige beliebte Fernsehshow, in der Kandidaten und die Zuschauer zu Hause (unter ihnen auch ich) versuchten, den Beruf oder sogar die Identität einer Person möglichst schnell zu erraten. Heute, liebe Leserschaft, sind Sie an der Reihe: Um wen handelt es sich hier wohl?**

In der Regel fällt es uns viel leichter, eine andere Person zu beschreiben als die eigene. Wo fange ich an? Was erzähle ich - und was besser nicht?

Zunächst einmal: Ich komme aus gutem Hause – und damit meine ich nicht aus einer gutbürgerlichen Familie, sondern vielmehr buchstäblich

aus einem wirklich guten Zuhause – ein Ort, an dem ich mich wohl und geborgen fühlen, aber auch frei entwickeln durfte. Bei uns wurde viel gelacht und gelernt. Dabei war das Wort „Lernen“ positiv besetzt – ob beim Spielen, auf Spaziergängen, im Auto, beim Gärtnern, beim Sport oder bei gemeinsamen Mahlzeiten – mein Vater, ein Lehrer mit Leib und Seele, hatte immer etwas Neues, was er uns ganz „nebenbei“ zeigte oder beibrachte. Meine Mutter leitete jahrzehntelang den Schwimmverein am Ort und begleitete so nicht nur die sportliche Entwicklung zahlreicher Kinder und Jugendlicher. Kurzum: die Weitergabe von Erfahrungen, Kenntnissen und Wissen wurde mir quasi in die Wiege gelegt.

**I am especially thankful for having the opportunity to learn and to grow**

So stand für mich schon früh fest, dass auch ich Lehrerin werden würde. Nun, im Leben kommt es häufig anders als geplant - so auch in meinem. Lehrerschwemme und andere Widrigkeiten ließen mich umschwenken auf ein Übersetzerstudium. Eine Entscheidung, mit der ich jahrelang glücklich und zufrieden lebte. Denn auch dem Übersetzen liegt das Vermitteln zugrunde. Zudem bietet es viele weitere Parallelen zum Sprachenlehren – der alltägliche Umgang mit der Sprache, das Recherchieren, die kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten und eine unerlässliche Liebe zum Wort, denn nur so gelingt es dem Linguisten, die Aussage und Botschaft eines Textes von einer Spra-

che in die andere zu transportieren. Doch das Übersetzen ist auch ein relativ einsamer Beruf, so dass ich all die Jahre stets ein paar „Seitensprünge“ als Lehrerin wagte, ob Easy English im Kindergarten, Nachhilfestunden für Kinder aus der Nachbarschaft oder „sprachliche Starthilfe“ für eine Migrantenfamilie – so einige Menschen fanden den Weg zu mir, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Und dann fand ich den Weg zur Waldorfschule Neuwied, zunächst als Mutter meiner zwei jüngsten Kinder und schließlich als Englischlehrerin. Damit schließt sich der Kreis, denn obwohl ich noch ganz am Anfang meines aufregenden und bereichernden Lehrerinnen-daseins stehe, kann ich doch von ganzem Herzen sagen: Ich fühle mich hier an unserer Schule gut aufgehoben und zu Hause - an einem Ort, an dem gemeinsam mit Freude gelernt und gearbeitet wird.

Und so möchte ich mich den Worten einiger meiner Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse anschließen, in der wir unlängst anlässlich Thanksgiving über das Thema „What am I thankful for?“ sprachen:

„Among many other things and privileges I enjoy in life, such as the love of family and friends, a safe home, enough food and clear water, the beauty of nature or music, I am especially thankful for having the opportunity to learn and to grow.“ Nun, Sie werden es längst erraten haben. Ich bin es - Susanne Welzer, Mutter von drei wundervollen Kindern und glückliche „Quereinsteigerin“ im Fach Englisch.

**Mein Name ist Anna Domogalla. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter, die schon erwachsen ist und studiert.**

Ursprünglich komme ich aus Polen, aus Kattowitz (Schlesien). Vor 14 Jahren hat meine Familie eine wichtige Entscheidung getroffen: von Polen nach Deutschland umzuziehen. Nach dem Umzug habe ich nach Möglichkeiten gesucht, meinen beruflichen Weg fortzuführen.

**... Begeisterung und Faszination für die russische Sprache ...**

Da ich promovierte Sprachwissenschaftlerin bin und russische Philologie studiert habe, habe ich mich in meinem Studium mit Rudolf Steiner und Anthroposophie beschäftigt. Als ich erfahren habe, dass die Waldorfschule in Neuwied nach einer Vertretungskraft im Fach Russisch sucht, habe ich mich sofort beworben. Und so begann ich im Februar 2010, die damalige 8., 9. und 12. Klasse zu unterrichten.

Ich habe damals eine wunderschöne Zeit an der Schule erlebt und viele Erfahrungen in der Waldorfpädagogik gesammelt. Leider war

meine Zeit durch den Vertretungsrahmen begrenzt und meine Zeit an der Schule endete im April 2012.

Die nächsten neun Jahre arbeitete ich an der Waldorfschule in Diez und sammelte weitere pädagogische Erfahrungen in allen Klassenstufen.

Dann hat sich das Schicksal zum zweiten Mal gemeldet und ich habe eine neue Möglichkeit erhalten, zur Neuwieder Schule zurückzukehren.

Und weil man sagt: „Alte Liebe rostet nicht“, habe ich mich entschieden, diese neue Herausforderung anzunehmen. Im August 2021 habe ich wieder angefangen, in der Unterstufe und in der Oberstufe an unserer Schule zu unterrichten.

Es freut mich sehr, dass ich wieder meine Begeisterung und Faszination für die russische Sprache, Geschichte, Kultur und



Literatur mit unseren Schülern und Schülerinnen teilen darf und meine langjährigen Erfahrungen als Waldorflehrerin einbringen kann.

## KORN-NILGES

## Bestattungen

Heimbach-Weis

Engers

Neuwied

02622-80600

02622-3722

02631-5119953

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführung im In- und Ausland
- Wir sind für Sie Tag und Nacht erreichbar
- Vertrauensvolle Beratung und Betreuung im Trauerfall
- Durchführung von Erd-Feuer-See- und Baumbestattungen
- Beerdigung auf allen Friedhöfen in Neuwied und Umgebung



Fühlen Sie sich getragen

**Mein Name ist Veronika Hügl. Ich bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder.**

Ich bin nun im zweiten Schuljahr an unserer Schule und unterrichte Biologie in der 9. bis 13. Klasse und Gartenbau in der 8. Klasse.

Von Haus aus bin ich Diplom-Biologin und habe in den vergangenen 10 Jahren als Vertretungslehrerin Biologie und Chemie an Gymnasien unterrichtet. Durch meine älteste Tochter, die Psychologie in Witten-Herdecke studiert hat, kam ich zur Waldorfpädagogik.

Derzeit besuche ich noch berufsbegleitend die Waldorfblockseminare für die Oberstufe in Kassel. Ich fühle mich an unserer Schule angekommen und genieße das sehr nette Miteinander mit den Schülerinnen und Schülern und meinen Kolleginnen und Kollegen.



**Mein Name ist Sandra Hütt. Ich bin verheiratet und habe drei Töchter, die alle unsere Waldorfschule in Neuwied besuchen.**

Zum Schuljahr 2020/21 habe ich mit großer Freude die damalige erste Klasse an unserer Schule übernommen. Ich bin Diplom-Biologin und Heilpraktikerin. Als unsere drei Kinder den Waldorfkindergarten in Neuwied besuchten, lernte ich darüber die Waldorfpädagogik und die Anthroposophie kennen. Das hat mich so begeistert, dass ich das Klassenlehrerseminar in Frankfurt besuchte und parallel dazu mein Assistentenlehrerjahr an der Waldorfschule in Diez absolvierte.

In meiner Freizeit tanze ich Modern Dance und Zumba und treibe auch ansonsten gerne Sport. Außerdem schreibe ich leidenschaftlich gerne. Deshalb freue ich mich sehr, nun im Redaktionsteam dieser Zeitschrift mitzuwirken. Viele der Geschichten, mit denen ich den Unterricht meiner 2. Klasse gestalte, stammen aus meiner Feder.

Die Anthroposophie, mit der ich mich über das Schulische hinaus sehr viel beschäftige, ist für mich Dreh- und Angelpunkt meiner Arbeit mit den Kindern. Deshalb freue ich mich, einen neuen Impuls der Urständigen der Waldorfpädagogik an unserer Schule zu setzen.

**Familientherapie  
Systemische Beratung  
Psychologische Beratung**  
- Einzelberatung  
- Paarberatung  
- Familienberatung  
- Erziehungsberatung

**Volker Kepernick  
Laacher Str. 30  
56743 Mendig**

**02652-806984  
0151-15231316  
info@sperber-kepernick.de**

# Unsere Schulbibliothek

## Beliebt wie eh und je

Selbst die Erstklässler sind gar nicht schüchtern und leihen schon eifrig aus. Immer wieder werden auch Bücher neu angeschafft, die einzelne Schüler oder Schülerinnen sich wünschen oder empfehlen. Diesmal drei solcher Beispiele. Viel Spaß beim Lesen und immer herzlich willkommen in unserer Schulbibliothek wünscht *Lisa Pfurtscheller*

Joël Tan

### Monsoon (Bd.1)

#### Wind in der Mähne

arsEdition, März 2020, ab 10 Jahre

Lisann hätte nie gedacht, dass sie zusammen mit ihrer besten Freundin Mira in Reiterferien auf den Falbenhof gehen dürfte. Schon an ihrem ersten Tag begegnet sie Monsoon, ihrem Traumpferd, der auf rätselhafte Weise zum Falbenhof gekommen ist. Elias, der Sohn des Reitstallbesitzers lässt keinen an Monsoon heran, weil der so wild und unberechenbar ist. Aber Lisann versteht ihn. Oft fühlt sie sich genauso wie Monsoon. Monsoon umgibt ein Geheimnis. Er ist in großer Gefahr. Lisann muss ihr Traumpferd retten! Ich finde das Buch so toll, weil Lisann sich durchsetzt und nicht immer auf ihre sorgenvollen Eltern hört. Und weil es um Pferde geht. Aber am besten finde ich es halt, als Lisann es allen zeigt, dass sie Monsoon reiten kann. Empfohlen von *Lara Kollig*, 6. Klasse



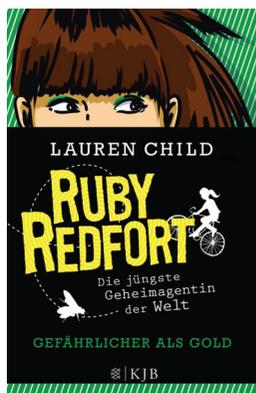
Lauren Child

### Ruby Redfort - Die jüngste Geheimagentin der Welt (Bd.1)

#### Gefährlicher als Gold

Fischer KJB, August 2013

Ruby ist eine Geheimagentin. Die jüngste Geheimagentin der Welt, nämlich 13 Jahre alt. In ihrer Clique treffen sich fünf Kinder, von denen Clancy ihr bester Freund ist. Ihre Eltern sind angesehene Bürger der Stadt Twinford in England. Nachdem es einen Einbruch in Rubys Haus gab, stellt sich ein Mann namens Hitch bei ihnen als neuer „Haushaltsmanager“ vor, und ab dann verändert sich alles. Geheimnisvolle Anrufe und Botschaften bringen sie zu „Spektrum 8“, dem Geheimdienst, der sie schon länger im Visier hat. Und dann geht es richtig los! Ich mag die Rubybücher (es gibt sechs Bände), weil sie spannend sind und weil Ruby frech und intelligent ist. Sie hat eine hohe Auffassungsgabe und löst alle Rätsel. Besonders mag ich ihre T-Shirts mit kecken Sprüchen drauf (z.B. „Mir kannst du vertrauen, ich bin Arzt“). Die Bücher empfehle ich ab 12 Jahren. Empfohlen von *Hannelene Tippmann*, 7. Klasse



Oliver Schlick

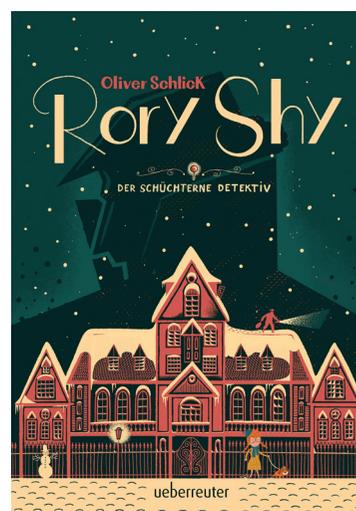
### Rory Shy -

#### Der schüchterne Detektiv

Ueberreuter Verlag, August 2020, ab 10 Jahre

Rory Shy ist ein sehr, sehr schüchterner Detektiv und trotzdem sehr erfolgreich. Er traut sich zwar nicht die Verdächtigen zu befragen, er befürchtet, ihnen damit zu nahe zu treten oder sie zu verletzen. Doch löst er wie kein anderer die Fälle. Er hat eine außergewöhnliche Gabe und somit eine Methode. Während er einem Fall nachgeht und seine Methode anwendet, lernt er seine zukünftige Assistentin Mathilda kennen. Sie ist ziemlich neugierig und das große Gegenteil von schüchtern. Zusammen ermitteln sie in Rorys nächstem Fall. Eine junge und sehr schüchterne Dame wird verdächtigt eine Perle gestohlen zu haben. Für die Polizei und ihren super Ermittler, Kommissar Falko ist der Fall ganz klar. Die junge Dame ist sowas von schuldig, alle Beweise sprechen gegen sie. Jetzt soll ein sehr schüchterner Detektiv eine sehr schüchterne Verdächtige befragen und seine Assistentin Mathilda ist erst 12 Jahre alt. Schaffen sie es, gemeinsam die Polizei vom Gegenteil zu überzeugen? Wer Detektiv Geschichten liebt und gerne lacht wird ein Fan von Rory Shy und seinem Team werden. Und Achtung: Band 2 gibt es auch schon in unserer Bibliothek auszuleihen. Empfohlen von

*Tim Pstrokonski*, 6. Klasse



# Zu guter Letzt



## Impressum

**apropos** erscheint zwei Mal im Jahr als unabhängige Waldorfschulzeitschrift

**Herausgeber** Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik in Koblenz e.V.  
Augustenthaler Straße 25,  
56567 Neuwied  
Tel.: 02631- 96420  
www.waldorfschule-neuwied.de

**Redaktionskreis** Andrea Briel, Sandra Hütt, Werner Pilz, Iris von Schilling, Eva Wagner, Hartmut Soennichsen  
(redaktion-apropos@waldorfschule-neuwied.de)

**Titelfoto** Axel Reimers

**Layout und dtp** Werner Pilz, Eva Wagner

**Anzeigen** Wenn Sie eine Anzeige schalten möchten, wenden Sie sich an Eva Wagner unter (redaktion-apropos@waldorfschule-neuwied.de)

**Auflage** 1.500 Stück  
(auf Umweltpapier)

**Druck** Druckerei Knotenpunkt  
56290 Buch  
(knotenpunkt@t-online.de)

**Vertrieb** Kostenlose Verteilung in Neuwied, Koblenz und Umgebung

**Kontakt zur Redaktion** Jeder veröffentlichte Beitrag gibt die Meinung des Autors oder der Autorin wieder. Übereinstimmung mit der Meinung der Redaktion kann daraus nicht abgeleitet werden. Der Redaktionskreis entscheidet über die Veröffentlichung. Wir freuen uns über Beiträge und behalten uns Veröffentlichung und Kürzungen vor.

## Termine

### 2022

#### Elternseminar

**Samstag, 22. Januar**

Informationen über die Waldorfschule für interessierte Eltern

#### Elternsprechtage

**Samstag, 5. Februar**

Nach Terminvereinbarung mit den Lehrerinnen und Lehrern

#### Monatsfeier

**Samstag, 26. März**

Die Klassen stellen der Schulgemeinschaft Beiträge aus dem Unterricht vor im Festsaal der Waldorfschule

#### Theaterstück der 8. Klasse

**Samstag, 2. April**

**um 19.00 Uhr**

**und Sonntag, 3. April**

**um 18.00 Uhr**

im Festsaal der Waldorfschule

#### Theaterstück der 12. Klasse

**Samstag, 14. Mai**

**und Freitag, 15. Mai**

im Festsaal der Waldorfschule

#### Eurythmieaufführung

**Sommernachtstraum**

**Freitag, 08. Juli**

**und Samstag, 9. Juli**

**jeweils um 19:30 Uhr**

in der Stadthalle in Ransbach-Baumbach

#### Sommerbasar und Monatsfeier

**Buntes Markttreiben**

**Samstag, 16. Juli**

auf dem Schulgelände der Waldorfschule

genaue Uhrzeiten und weitere aktuelle Termine [www.waldorfschule-neuwied.de](http://www.waldorfschule-neuwied.de) oder im Schulbüro erfragen:  
Tel.: 02631 96420

# Ausgezeichnet für Kompetenz & Qualität



## FASZINATION TERRASSE BY GÜTLER: EIN EINZIGARTIGES OUTDOOR-GEFÜHL

Terrassenvergnügen auch im Winter – diesen Traum erfüllen wir Ihnen gerne. Mit elegantem Design und modernster Technik können Sie die Natur nun das ganze Jahr genießen. Das gemütliche Wohnflair lädt zum Entspannen und Wohlfühlen ein. Wenn die ersten Schneeflocken fallen und die Wintersonne untergeht, dann verlängern Sie Ihren persönlichen Terrassengenuss bis weit in den Abend hinein.

**GÜTLER in Neuwied** ist seit mehr als zwei Jahrzehnten Spezialist für Ihr Wohnzimmer im Grünen, für Ihre Terrasse. Unsere ganzjährig geöffnete Fachausstellung „Terrassenwelten Neuwied“ zeigt Ihnen u.a. – aufwendig und hochwertig gestaltet – viele neue Produkte und Trends im Bereich Terrassenüberdachungen.

Spektakuläres Design, anspruchsvolle Technik und Verarbeitung stecken in unserem neuesten Terrassendach „Terrazza Pure“. Die Konstruktion kann für extreme Schneelasten ausgelegt werden. Passenden Glas-Schiebewänden und die richtigen Beschattungen können bei Bedarf ergänzt werden.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung bei Planung, Aufmaß und Abwicklung ebenso wie von unseren Spezialisten in Montage, Service und Kundendienst.

Besuchen Sie für ein erstes Kennenlernen unsere Fachausstellungen in Neuwied. Hier zeigen wir Ihnen die neuesten Produkte und Trends und helfen Ihnen sehr gerne Ihr Zuhause mit dem richtigen Terrassendach und der perfekten Licht- und Heiztechnik zu dem Wohlfühl- und Abschaltort zu gestalten den Sie sich insgeheim wünschen.

**gütler**  
FENSTER - TÜREN - SONNENSCHUTZ

📍 Berggärtenstraße 12  
56564 Neuwied  
☎ 02631 95 368-0  
📠 02631 95 368-10



**20**  
1997 - 2017  
Jahre  
Kompetenz im Handwerk

In älteren Zeiten,  
die Maler  
sahen den Menschensohn  
verbunden dem Himmel, dem Hohen,  
gaben Ihm die unsichtbare Krone, den Strahlenkranz.

Vor nicht langer Zeit  
hielt die Welt den Atem an  
sah den unsichtbaren Feind  
gab ihm den Namen Corona, Krone,  
verband ihn dem Dunkel.

Wer wagt es  
den Namen Krone, Corona  
wieder zu sehen  
in neu erstandenem Sinn?

*Gabriele Goehlen*